



Einwohnergemeinde Dornach

www.dornach.ch

Gemeindeverwaltung
Hauptstrasse 33, Postfach
4143 Dornach

Bericht 2012 der Einwohnergemeinde Dornach



Impressum

Mai 2013

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Dornach, Hauptstrasse 33, 4143 Dornach

www.dornach.ch

Kontakt: praesidium@dornach.ch

I. Inhalt

Vorwort zum Jahresbericht 2012.....	5
II. Gemeindeganzlei, Einwohnerkontrolle und Finanzen	6
A. GEMEINDEKANZLEI	6
1. Allgemeines	6
2. Personelles	6
B. EINWOHNERKONTROLLE	8
1. Bevölkerungsstatistik der Einwohnergemeinde	8
2. Bevölkerungsentwicklung seit 2002	8
3. Herkunft der Wohnbevölkerung.....	9
4. Konfessionen der Wohnbevölkerung.....	9
5. Administrative Arbeiten	10
6. Jubilarinnen und Jubilar	11
C. FRIEDENSRICHTERAMT	11
Kennzahlen Friedensrichter	11
D. FINANZEN.....	12
1. Finanzverwaltung.....	12
2. Kennzahlen der Finanzverwaltung	12
3. Finanzplanungskommission (FPK).....	12
III. Umwelt und Bau.....	14
A. BAUVERWALTUNG UND BAU- UND PLANUNGSKOMMISSION	14
1. Kennzahlen Bau.....	14
2. Hochbau	14
3. Tiefbau.....	15
B. WASSERWESEN	16
Kennzahlen Wasserwesen.....	16
C. ABFALL-, FEUERUNGS- UND ABWASSERWESEN	17
1. Kennzahlen Abfallwesen.....	17
2. GGA (Grossgemeinschaftsanlage)	18
3. Friedhofwesen	19
4. Werkhof	19
D. ENERGIE- UND MATERIALVERBRAUCH VERWALTUNG UND SCHULE	20
1. Kennzahlen Energie- und sonstiger Verbrauch	20
2. Energie- und Wasserverbrauch der Verwaltung.....	20
3. Verbrauch der Verwaltung	20
4. Hunde und Weinproduktion.....	21
5. Treibstoffverbrauch	21
E. ENERGIESTADTKOMMISSION DORNACH (ESK)	21
F. UMWELTKOMMISSION	22
G. NATUR UND LANDSCHAFT	24
IV. Bildung und Kultur	25

A. SCHULWESEN (Schuljahre 2010/2011 und 2011/2012)	25
1. Kennzahlen der Schule Dornach.....	25
2. Lehrkräfte.....	25
3. Schule als Organisation	26
4. Bericht des Präsidenten der Fachkommission Schule.....	28
5. Klassen- und Schülerbestände	29
6. Gesundheitsdienst	29
7. Lager	29
8. Jugendmusikschule JMS	30
Kennzahlen JMS.....	30
B. KULTUR-, JUGEND- UND FAMILIENFÖRDERUNG	34
1. Kennzahlen Kultur-, Jugend- und Familienförderung	34
2. Jugendförderung Dornach	34
3. Eintritte Schwimmbad Weiden und Schwimmhalle Gwänd.....	35
C. SPORTKOMMISSION	35
D. MARKTWESEN	36
V. Soziales und Gesundheit.....	37
A. SOZIALE SICHERHEIT: Sozialregion Dorneck.....	37
1. Kennzahlen Soziale Sicherheit und Gesundheit.....	37
2. AHV-Zweigstelle, Krankenkassenwesen und Arbeitsamt	41
B. SPEZIALKOMMISSION «ARBEITSGRUPPE ALTERSLEITBILD DORNACH»	41
C. GESUNDHEIT	42
Suchtsituation in Dornach	42
V. Verkehr und Sicherheit	43
Kennzahlen Verkehr und Sicherheit.....	43
A. VERKEHRSKOMMISSION	43
B. LÖSCHWESEN	45
C. SPEZIALKOMMISSION «ARBEITSGRUPPE FEUERWEHR»	48
D. POLIZEIWESEN	49
E. ZIVILSCHUTZ.....	49
F. SCHIESSWESEN	50
VI. Politisches Dornach.....	51
Politisches in Kennzahlen	51
1. Gemeinderat.....	51
2. Gemeindeversammlung.....	53
3. Abstimmungen und Wahlen	53
4. Gremien und Kommissionen und Arbeitsgruppen der Einwohnergemeinde.....	54
5. Delegierte Dornachs in verschiedenen Gremien und Einzelfunktionäre	55
Dornach 2012 in Kürze – einige Zahlen	56

Vorwort zum Jahresbericht 2012

Liebe Dornacherinnen und Dornacher

2012 war ein Jahr, das einige Veränderungen mit sich gebracht hat. Das wirkt sich auch auf den vorliegenden Jahresbericht der Gemeinde aus, und dies nicht nur inhaltlich. Zum einen legen wir Ihnen die Rechnung und den Jahresbericht neu in zwei Dokumenten vor. Damit wollen wir einerseits die Lesbarkeit des Jahresberichts verbessern. Andererseits haben wir auch damit begonnen, neue Kennzahlen aufzunehmen, die ein Bild von Dornach vermitteln. Darunter fallen nicht nur Zahlen zu den Finanzen, die im Detail in der Rechnung abgebildet werden, zu den Einwohnern, Schulen etc., sondern auch gewisse Kennzahlen zu Massnahmen, die in Dornach ergriffen wurden, und Reaktionen, die daraus resultieren, denen wir ausgesetzt sind und auf die wir oft keinen direkten Einfluss haben. Die Absichten dahinter sind mehrfach: Wir wollen damit die Transparenz verbessern, aber auch aufzeigen, wie unsere Tätigkeit in einigen Fällen von einer grossen Zahl anderer Abläufe beeinflusst wird.

Das vorliegende Format ist noch nicht der Weisheit letzter Schluss, soll aber dennoch bereits ein paar dieser Änderungen abbilden. Wir bleiben auch hier weiter dran und sind bestrebt, laufend mögliche Verbesserungen aufzunehmen. Geben Sie uns eine Rückmeldung dazu und bringen Sie Verbesserungswünsche an!

Somit wünsche ich im Namen der vielen Personen in der Verwaltung und der Gremien Dornachs eine interessante Lektüre.

Dornach, 14.Mai 2013

Christian Schlatter, Gemeindepräsident

II. Gemeindekanzlei, Einwohnerkontrolle und Finanzen

A. GEMEINDEKANZLEI

Gemeindepräsident:	Christian Schlatter (ab 1.6.2012)
Gemeindeschreiberin:	Karin Amhof
Sekretariat:	Brigitta Egli

1. Allgemeines

2012 war auch in der Gemeindekanzlei ein Jahr voller Veränderungen: Ende April 2012 ging Kurt Henzi nach 11 Jahren in Pension. Ursula Kradolfer, Statthalterin, übernimmt die Geschäfte interimistisch im Monat Mai, bis Christian Schlatter per 1. Juni das Amt antritt.

Die herausragenden Geschäfte im zweiten Halbjahr 2012 waren die folgenden:

- Die Planungsarbeiten auf dem Areal der ehemaligen Swissmetal laufen auf Hochtouren und werden begleitet.
- Die Sozialregion bereitet sich auf eine neue Phase vor, die durch die Schaffung von Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden bedingt ist. Damit geht die Ära der Vormundschaftsbehörde zu Ende und Oskar Husmann tritt nach über 10 Jahren als Kommissionspräsident in den Diensten der Gemeinde in den zweiten wohlverdienten Ruhestand.
- Eine Geschäftsleitung der Verwaltung der Einwohnergemeinde beginnt sich zu bilden.
- Das erste Defizit der Einwohnergemeinde von über einer Million (1,7 Mio.) sorgt für Aufruhr.
- Die Finanzplanung erhält dadurch erhöhte Aufmerksamkeit, die entsprechende Kommission organisiert sich und nimmt die Arbeiten unter Hilfe des Finanzverwalters auf.
- Nach über 10 Jahren Revision wurde auch die neue Dienst- und Gehaltsordnung der Gemeinde von der Gemeindeversammlung verabschiedet.
- Aufbau Personalwesen für die gesamte Gemeinde, das die Einführung von Mitarbeitergesprächen beinhaltet. Dazu müssen zuerst für alle Stellen- und Funktionsbeschriebe erarbeitet werden, was sich noch deutlich ins Jahr 2013 erstrecken wird.

An dieser Stelle möchte ich Ursula Kradolfer, Oskar Husmann und Kurt Henzi und für ihren Einsatz namens des Gemeinderats danken und ihnen alles Gute für die Zukunft und beste Gesundheit wünschen.

2. Personelles

Folgende neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden vom Gemeinderat gewählt und haben ihren Dienst für die Gemeinde Dornach 2012 angetreten:

- Martin Imoberdorf als Sozialarbeiter
- Irene Arnold als Sachbearbeiterin GGA
- Sandra Theurillat als Sachbearbeiterin Hochbau
- Christian Schlatter als Gemeindepräsident (Urnengang)
- Daniel Huber als Werkhofangestellter
- Cornelia Schütz als Sachbearbeiterin Schulen Dornach
- Monika Zeugin als Sozialarbeiterin
- Beatrice Bächtold als Sachbearbeiterin Jugendmusikschule

Die folgenden Mitarbeitenden konnten ein Dienstjubiläum feiern:

- Brigitte Vögtli feierte ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als Sachbearbeiterin AHV/IV / Arbeitsamt.
- Thomas Portner feierte sein 25-jähriges Dienstjubiläum als Brunnenmeister.

Folgende Personen haben uns verlassen:

- Kurt Henzi trat Ende April 2012 nach 39 Jahren Gemeindedienst (Lehrer/Rektor/Gemeindepräsident) in den Ruhestand.
- Claudia Von Tobel, Sozialarbeiterin

Personalbestand auf den 31. Dezember 2012

AHV-Zweigstelle / IV	1	(80%)
Bauverwaltung	5	(360%)
Betriebsangestellte Werkhof und Gärtnerei	8	(800%)
Betriebsangestellte Wasserwesen und Materialverwaltung	2	(200%)
Einwohnerkontrolle	2	(130%)
Empfang	1	(100%)
Finanzverwaltung	4	(320%)
Gemeindepräsidium und Kanzlei	3	(300%)
Jugendmusikschule	2	(73%)
KV-Lehrling	1	(100%)
Lehrling Fachmann Betriebsunterhalt	1	(100%)
Rektorat der Schulen Dornach	4	(161%)
Schulhauswarte	2	(200%)
Schulsozialarbeiterin	1	(50%)
Sozialregion Dorneck / Soziale Dienste	9	(620%)
Weibel	<u>1</u>	<u>(90%)</u>
TOTAL Stellen	47	(3'684%)

B. EINWOHNERKONTROLLE

Leitung:

Karin Amhof

Sachbearbeiterin:

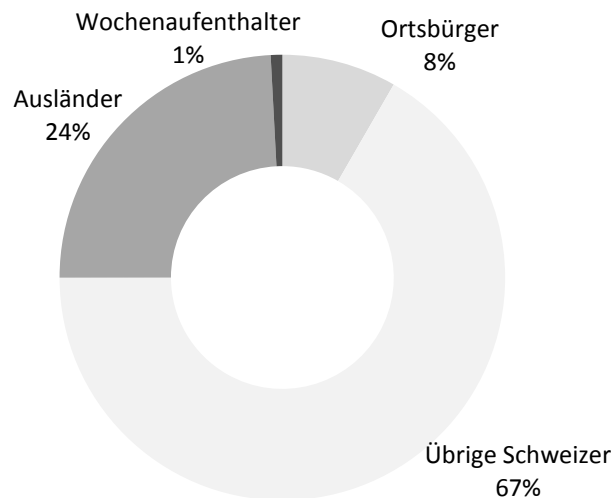
Melanie Schnider

Sachbearbeiterin:

Conny Borer

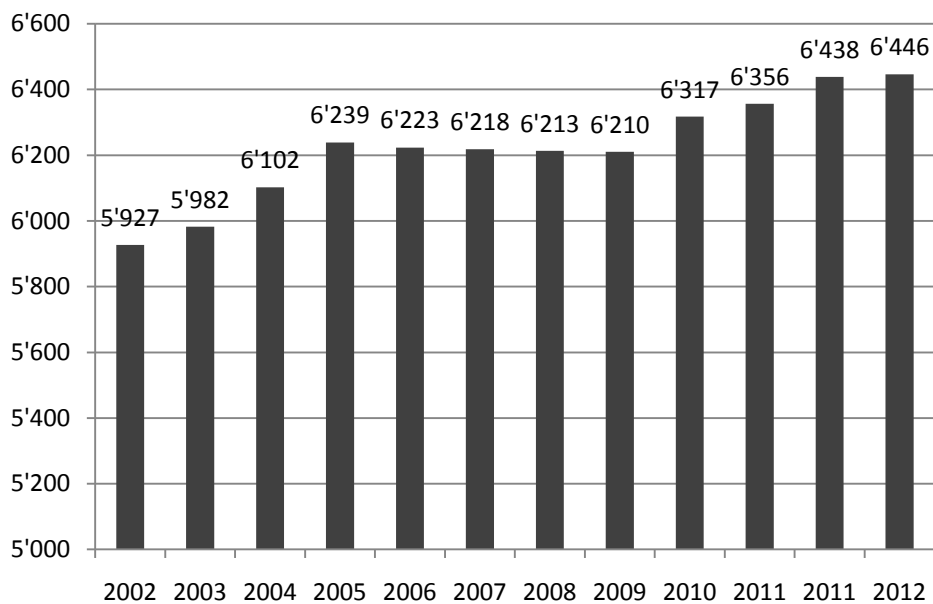
1. Bevölkerungsstatistik der Einwohnergemeinde

Am 31.12.2012 waren in Dornach 6'446 Menschen angemeldet, 8 mehr als im Jahr davor. Davon waren 537 Ortsbürgerinnen oder Ortsbürger; 4'879 schweizerischer Nationalität und 1'567 Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft. 54 Personen hatten den Status des Wochenaufenthalts.



Im Jahr 2012 wurden 32 Kinder geboren und 61 Menschen sind gestorben. 626 Personen sind neu nach Dornach gezogen und 589 haben sich in Dornach wieder abgemeldet.

2. Bevölkerungsentwicklung seit 2002



3. Herkunft der Wohnbevölkerung

In Dornach waren am 31.12.2012 Menschen aus den 77 folgenden Nationen angemeldet:

Afghanistan, Ägypten, Argentinien, Armenien, Äthiopien, Australien, Belarus, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Eritrea, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Indien, Irak, Iran, Irland, Israel, Italien, Japan, Kanada, Kasachstan, Kolumbien, Südkorea, Kosovo, Kroatien, Kuba, Liechtenstein, Litauen, Malaysia, Mazedonien, Moldawien, Montenegro, Neuseeland, Niederlande, Nigeria, Norwegen, Österreich, Paraguay, Philippinen, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Serbien und Montenegro, Singapur, Slowakei, Slowenien, Somalia, Spanien, Sri Lanka, Sudan, Syrien, Taiwan (Chinesisches Taipei), Thailand, Tibet, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Venezuela, Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich, Vietnam.

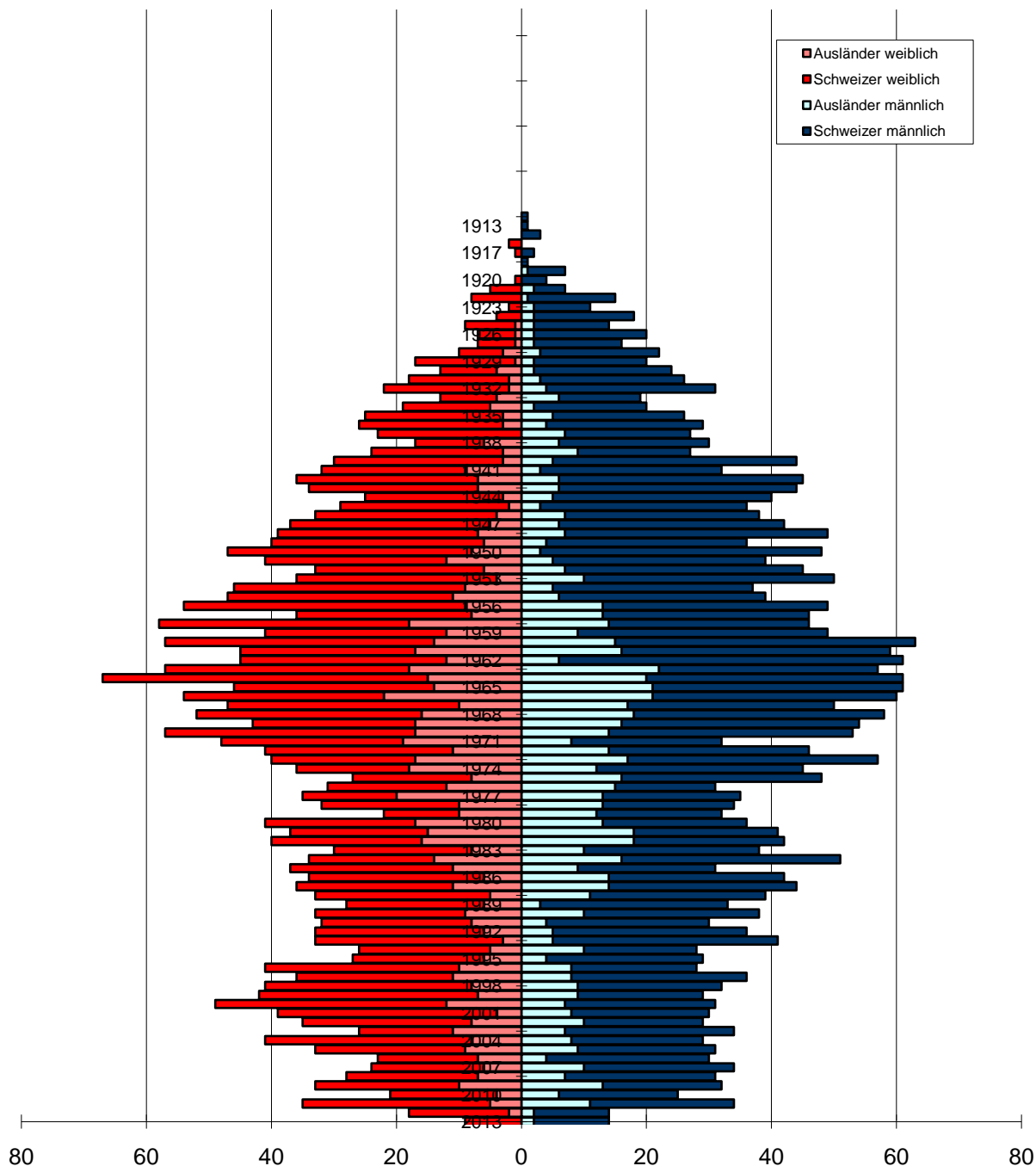
Kontinent/Land	Personen	Nationen
Afrika	46	8
Asien	114	19
EU	1'147	23
Europäische Nicht-EU- Staaten	181	14
Nordamerika	39	2
Südamerika	32	8
Ozeanien	6	2
Schweiz	4'879	1
unbekannt oder staatenlose	2	
Total	6'446	77

4. Konfessionen der Wohnbevölkerung

Fast 50% der Einwohnerinnen und Einwohner Dornachs gehörten 2012 der römisch-katholischen oder der reformierten Kirche an:

	2012	
Römisch-katholisch	1'859	28,8%
Reformiert	1'295	20,1%
Christ-katholisch	15	0,2%
übrige	3'277	50,8%

Altersbaum



52,9% der Menschen in Dornach waren am Stichtag weiblich und 47,1% männlich.

5. Administrative Arbeiten

Es wurden folgende offizielle Dokumente ausgestellt:

	2012	2011
Identitätskarten	413	401
Wohnsitzbescheinigungen	510	688
Heimatausweise und Verlängerungen	41	35
Bescheinigungen anstelle Leumundszeugnis	2	3
Handlungsfähigkeitszeugnisse	4	8

6. Jubilarinnen und Jubilare

Folgenden Jubilarinnen und Jubilaren konnte die Einwohnergemeinde 2012 die Ehre erweisen:

Jubiläum	2012
70. Geburtstag	77
80. Geburtstag	32
90. Geburtstag	13
95. Geburtstag und älter	14
Goldene Hochzeit (50 Jahre)	16
Diamantene Hochzeit (60 Jahre)	6
Eiserne Hochzeit (65 Jahre)	2
Total	160

C. FRIEDENSRICHTERAMT

Kennzahlen Friedensrichter

	2012
Anzahl behandelter Fälle	11
Anzahl Fälle, die erfolgreich geschlichtet werden konnten.	3

Zivilsachen

Es wurden 3 Fälle bearbeitet, 2 wegen Forderungen und 1 wegen Besitzschutz von Grundeigentum. Eine Verhandlung konnte mit einem Vergleich abgeschlossen werden. Bei den andern beiden Verhandlungen konnten sich die Parteien nicht einigen und es wurde die Klagebewilligung ausgestellt.

Strafverfügungen

Es wurden 2 Strafverfügungen eröffnet.

1 Verfügung wegen störender Beschäftigung am Sonntag.

1 Verfügung wegen unentschuldigtem Fernbleiben bei der Rekrutierung der Feuerwehr.

6 Rechtsbegehren wurden an das Richteramt Dorneck-Thierstein weitergeleitet, da nicht beide Parteien in der Gemeinde Dornach wohnten.

Einige Fälle konnten durch Anhörung und Gespräche ohne offizielle Verhandlung gelöst werden.

Am 23. Mai 2012 organisierte der Kantonalverband Solothurn der FriedensrichterInnen eine Weiterbildung zum Thema Urteilsfindung in einem Zivilprozess, an der auch der Dornacher Friedensrichter teilnahm.

Jahresbericht des Friedensrichters Walter Lötscher

D. FINANZEN

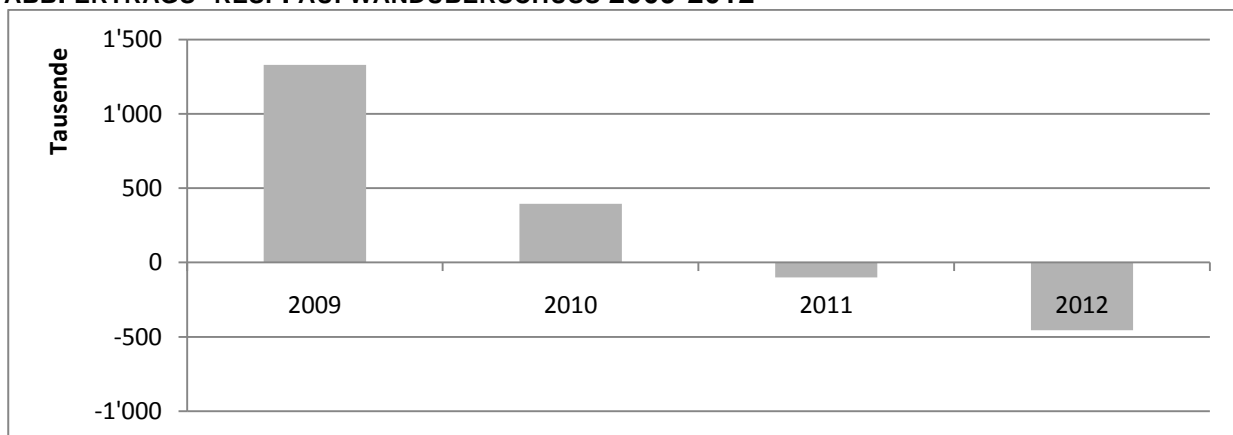
1. Finanzverwaltung

Finanzverwalter: Gregor Minzer
Mitarbeiterinnen: Alije Dauti
Ruth Müller
Sandra Minnig

2. Kennzahlen der Finanzverwaltung

	2012	2011	2010	2009
Anzahl Steuerpflichtige in Dornach	4'173			
Anzahl Firmen	261			
Anzahl Gebührenrechnungen	1'927			
Anzahl Belege: Kreditoren (Lieferantenrechnungen)	5'159			
Finanzbuchhaltung	2'610			
Anzahl Steuererlasse	18			
Anzahl Betreibungen	239			
Totalbetrag Verlustscheine	627'879 CHF			
Umsatz der Einwohnergemeinde in Mio. CHF	41,411	38,046	37,623	39,426
Überschuss Ertrag/Aufwand (negativ) in Mio. CHF	-0,455	-0,100	0,395	1,330
Nettoinvestitionen in Mio. CHF	-0,535	0,673	0,869	2,989

ABB. ERTRAGS- RESP. AUFWANDÜBERSCHUSS 2009-2012



3. Finanzplanungskommission (FPK)

Präsident: Edgar Jungo
Aktuar: Rudolf Hafner (ab Ende 2012 Mitglied und Aktuar)
Mitglied: Pascal Hasler

Im Jahr 2012 hat die Kommission zweimal formell getagt. Während mehrerer Jahre fanden nur informelle Besprechungen mit dem Gemeindepräsidenten statt, da die finanzielle Situation der Gemeinde sehr komfortabel war und das Gemeindevermögen Jahr für Jahr um ansehnliche Beträge zunahm.

Themen der Sitzungen 2012 waren vor allem informativer Art betreffend das neue Buchhaltungsprogramm mit dem Finanzplanungsmodul (geplante Aktualisierung Frühling 2013) und die Haupt-

posten, die im Jahr 2012 und auch mittelfristig zu negativen Jahresergebnissen führten. Der Finanzchef wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass viele der stark zunehmenden Posten auf kantonale Entscheide zurückzuführen sind und nur wenig von der Gemeindeverwaltung beeinflusst werden könnten. Im Dezember wurde die FPK mit Herrn Hafner ergänzt.

Im Jahr 2013 wird der formelle 5-Jahres-Finanzplan des Systems beraten und wenn nötig kommentiert.

Bericht des Kommissionspräsidenten Edgar Jungo

III. Umwelt und Bau

A. BAUVERWALTUNG UND BAU- UND PLANUNGSKOMMISSION

Bauverwalter:	Stefan Zumthor
Bereichsleiter Tiefbau:	Dominik Kamber
Bausekretärin:	Franziska Vogel
Empfang:	Beat Ehram
Sachbearbeiterin Hochbau:	Sandra Theurillat (40%)
Sachbearbeiterin GGA:	Irene Arnold (20%)
Strassenmeister:	Heinz Huber
Strassenmeister Stellvertreter:	Christian Richli
Brunnenmeister:	Thomas Portner
Brunnenmeister Stellvertreter:	Walter Vigorito
Gärtnerchef:	Pascal Schöffel
Werkhofmitarbeiter:	Roman Buchwalder
	Christian Holzherr
	Daniel Huber
	Thomas Nebel
	Teodoro Weber
Lehrling Werkhof zum Fachmann Betriebsunterhalt:	Joschua Pflugi

Bau-/Werk- und Planungskommission

Präsident:	Urs Bendel
Vize-Präsident:	Rainer Dietwiler
Mitglieder:	Dieter Grass
	Robert Leu
	Norbert Lüchinger
	Roland Stadler
	Rolf Wild
Aktuarin:	Franziska Vogel

1. Kennzahlen Bau

	2012
Erteilte Baubewilligungen	145
Bewilligte Neubauten	17
Hausabbrüche	7
Anzahl Gebäude	1'718
Anzahl Wohnungen	3'345
Bewilligte Solaranlagen	9
Bewilligte Fotovoltaikanlagen	9
Bewilligte Öl- und Gasheizungen	23
Reparaturen an Kanalisations- und Einlaufschächten	9
Geleistete Stunden des Werkhofpersonals für gemeinnützige Anlässe	780

2. Hochbau

2012 konnten 145 Baubewilligungen vom laufenden Jahr und 32 vom vergangenen Jahr 2011 ausgestellt werden. Es wurde rege gebaut, wobei erneut etliche Baugesuche für Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser sowie für An- und Umbauten bei der Bauverwaltung eingingen.

Es wurden folgende Objekte bewilligt:

- 9 Einfamilienhäuser
- 8 Mehrfamilienhäuser
- 7 bestehende Liegenschaften wurden abgebrochen
- Diverse Sanierungen, Umbauten, Anbauten, Wintergärten, Vordächer, überdeckte Sitzplätze, Velounterstände, Carports, Parkplätze, Dachfenster, Solaranlagen, Fotovoltaikanlagen, Heizungssanierungen, Stützmauern, Reklamen, Gartengestaltungen u.v.a.

Wir haben in unserer Gemeinde 1'718 Gebäude, mit insgesamt 3'345 Wohnungen.

Die Bau-/Werk- und Planungskommission tagte anlässlich von 18 Sitzungen und behandelte 85 Geschäfte. Ausserdem traf sie sich zu verschiedenen Besprechungen, Orientierungen, Augenscheinen und Verhandlungen. Dem Gemeinderat und dem Gemeindepräsidium wurden 12 Berichte und Anträge unterbreitet. Auch in diesem Jahr wurden wiederum Einsprachen gegen diverse Bauvorhaben erhoben, so dass es zu einigen Einspracheverhandlungen kam. Zu vielen Beschwerden mussten Vernehmlassungen zuhanden des Bau- und Justizdepartementes in Solothurn und an das Verwaltungsgericht formuliert werden.

a) Baugesuche

	2012	2011	2010	2009
eingereichte Gesuche	156	164	150	137
genehmigte Gesuche	145	145	142	133

Von den 156 im Jahre 2012 eingereichten Gesuchen sind noch verschiedene hängig.

b) Bautätigkeit

Abgenommen wurden 127 fertig gestellte Bauvorhaben aus den vergangenen Jahren.

c) Strassenlampen

Gemäss der Bestandesmeldung der Elektra Birseck in Münchenstein beträgt die Anzahl der Strassenlampen in unserer Gemeinde per 30. November 2012 840 Lampen (Abgang 2 Lampen und Zuwachs 4 Lampen gegenüber dem Vorjahr).

Davon sind bisher 6 Stück im Testbetrieb mit LED ausgestattet.

Der Energieverbrauch dieser Lampen betrug 2012 rund 247'454 kWh.

3. Tiefbau

a) Strassenbau

Im Jahr 2012 wurde die Josefengasse saniert. Der Deckbelag ist, wie auch in der Unterdorfstrasse noch ausstehend, da dieser gemeinsam eingebaut wird. Da aber die Platzgestaltung (Motion) noch nicht erfolgt ist, werden diese Arbeiten erst im Jahr 2013 erstellt. Weiter wurden die Fusswegverbindungen Brunnenweg–Rebenweg und Turnhallenweg–Unterer Brühlweg saniert und kleinere Belagsarbeiten ausgeführt.

b) Unterhalt

Durch unsere Werkhofmitarbeiter wurden die regulären Unterhaltsarbeiten ordnungsgemäss durchgeführt. Für die Vorbereitung von speziellen Anlässen (wie Fasnachtsumzug, Kühne Kistenrennen, Schlachtfest, 1.-August-Feier, Portiunkula- und Weihnachtsmarkt, Gempfenlauf, Seniorennachmittag etc.) wurden die Werkhofmitarbeiter ebenfalls beigezogen.

c) Kanalisationswesen

Im Zusammenhang mit den Strassensanierungsprojekten wurde in der Josefengasse die Kanalisation ganz erneuert.

Im Weiteren wurden verschiedene Kanalisations- und Einlaufschächte repariert (9 St.).

B. WASSERWESEN

Kennzahlen Wasserwesen

	2012	2011	2010	2009
Verbrauch Liter Trinkwasser pro Person	250	244	240	240
Anzahl Wasserbrüche	29	19	34	22
Total Wasserförderung m ³	626'054	646'115	617'147	657'022

Im Berichtsjahr wurde die Wasserleitung Unterdorfstrasse–Hauptstrasse ersetzt.

a) Unterhaltsarbeiten

Die Kontrolle der Pumpenanlagen, Hydranten und Schieber, die regelmässige Wartung und Reinigung der Reservoirs und der Brunnen sowie das Ablesen der Wasseruhren geschehen durch die Mitarbeiter der Wasserversorgung. Ebenso ist die Wasserversorgung verantwortlich für diverse Arbeiten beim Freibad Weiden: Füllen des Schwimmbadbeckens, Umpumpen und Kontrolle von Salzsäure und Javelwasser, Reinigung von Filtern, Entleeren des ganzen Wassersystems sowie für die Inbetriebnahme der Bewässerung und Entleerung für den Winterbetrieb bei den Sportanlagen Gigersloch und Weiden.

b) Hauszuleitungen/Hydranten etc.

	2012	2011	2010	2009
Erstellen neuer privater Hauszuleitungen	26	10	14	15
Reparieren von Leitungsbrüchen Hauszuleitungen	9	3	11	9
Reparieren von Leitungsbrüchen Hauptleitungen	20	16	23	13
Umhängen von Hauszuleitungen	1	0	8	0
Abhängen von Hauszuleitungen	1	1	2	3
Auswechseln von Hydranten	0	0	13	4
Aufstellen von neuen Hydranten	1	5	3	3

c) Wasserverbrauch

	2012	2011	2010	2009
Grundwasserförderung	525'284 m ³	532'957 m ³	481'824 m ³	554'917 m ³
Quellwasser ¹	88'950 m ³	101'376 m ³	124'041 m ³	95'376 m ³
Bezug von Arlesheim	11'820 m ³	11'782 m ³	11'282 m ³	6'729 m ³
Total	626'054 m³	646'115 m³	617'147 m³	657'022 m³
Anteil Grundwasser	84%	82%	78%	84%
Anteil Quellwasser	14%	16%	20%	15%
Anteil Arlesheim	2%	2%	2%	76'308 m ³
Wasserabgabe an Gempfen	33'672 m ³	65'791 m ³	50'423 m ³	
Wasserabgabe an Arlesheim	10'010 m ³	9'907 m ³	9'509 m ³	9'852 m ³
Verbrauch in Dornach	582'372 m ³	570'417 m ³	557'215 m ³	570'962 m ³
Verlust	123'933 m ³	97'678 m ³	60'882 m ³	82'447 m ³
Tagesverbrauch in Dornach	1'591 m ³	1'562 m ³	1'526 m ³	1'563 m ³
Tagesverbrauch pro Einwohner	250 Liter	244 Liter	240 Liter	240 Liter

¹ Die Hilzensteinquellen, welche im Durchschnitt 14% des Wasserbedarfes der Gemeinde liefern, bestehen aus drei Fassungen: Taubenbrunnen, Ingelstein Nord und Jerisbrünneli. Dieses Rohwasser wird im Reservoir mit einer UV-Anlage behandelt.

d) Wasserstatistik

Grundwasserförderung	525'284 m ³	84%
Quellwasser	88'950 m ³	14%
Bezug von Arlesheim	11'820 m ³	2%
Total	626'054 m³	100%

C. ABFALL-, FEUERUNGS- UND ABWASSERWESEN

1. Kennzahlen Abfallwesen

	2012	2011
Siedlungsabfälle und Sperrgut in kg pro Einwohner	148,4	152,6
Produzierte Häcksel in kg pro Einwohner	3,6	3,0
Bruchglas in kg pro Einwohner	27,0	28,8
Kompostbezug in kg pro Einwohner	4,1	11,2
Anteil Feuerungsanlagen mit Beanstandungen	16,5%	
Abwasser in m ³ pro Einwohner	71,1	

Der Kehrriechtverbrennungsanlage Basel (KVA), der Kehrriecht beseitigung Laufental-Schwarzbubenland AG (Kelsag), der Waser Entsorgung AG in Birsfelden und der Entsorgung – Verwertung – Anlagebau – Garage AG in Füllinsdorf (EVAG) wurde im Jahr 2012 folgendes Material angeliefert:

Abfallbeseitigung

Die Abnahme und Entsorgung der aufgeführten Mengen werden über die Sack- und Grundgebühr finanziert.

Mengen pro Jahr in Tonnen	Total 2012	Diff. Vorjahr in Tonnen	Anzahl Sammlungen
Haus zu Haus			
Siedlungsabfall/Sperrgut	986,34	+15,98	wöchentlich
Grünentsorgung Kelsag	257,14	+26,42	10
Häckseldienst	24,05	-4,63	9
Altpapier	147,98		5
Karton	18,60		4
Ramstel			
Sperrgut	193,56	-13,73	
Grünentsorgung Kelsag	420,48	+60,10	
Altpapier	290,99		
Karton	75,45		
Altmetallsammlung	35,29	-2,27	
Altöl	1,82	+0,03	
Bauschutt	180,78	+16,61	
Altholz	147,80	-5,81	
Ramstel + allg. Sammelstellen			
Haushalt-Biomasse	31,11	+31,11	
Bruchglas	179,87	-3,32	
Weissblech/Alu	12,29	+2,20	
Sonstiges:			
Stadtgärtnerei Kompostbezug	8,78	-11,51	
Kelsag Kompostbezug	18,24	-32,54	
Total Kompostbezug	27,02	71,07	

Strassenwischgut	102,11	-10,20
Grünabfuhr Friedhof, Sportplatz und Schwimmbad	16,58	-4,26
Sonderabfall	Keine Sammlung	-5,48
Total	3'149,26	36,35

Feuerungskontrolle

Die durchgeführten Routine- und Abnahmemessungen durch den Kaminfegermeister P. Juillerat ergaben folgende Ergebnisse:

	Erdgasfeuerungen	Ölfeuerungen
Kontrollierte	279	189
Anteil Anlagen mit Beanstandungen	46 (16,5%)	31 (16,4%)
Anlagen mit zu hohem CO-Ausstoss (oder Russ bei Ölheizungen)	6	12
Zu hoher Abgasverlust	15	23
Zu hohe NOx-Werte	40	6

Abwasserreinigung

Die Abwasser aus Dornach werden in der Abwasserreinigungsanlage Birs 2 gereinigt. Im Jahr 2011² waren es 472'739 m³ Schmutzwasser, die in die Ara zur Reinigung geliefert wurden. Dadurch entstanden Kosten in der Höhe von CHF 283'525.-.

2. GGA (Grossgemeinschaftsanlage)

Im Berichtsjahr verlief der Ausbau der Gemeinschaftsanlage im Rahmen der laufenden Bautätigkeit im ganzen Dorf. Erfreulicherweise konnten 49 Neubauten an das GGA-Netz angeschlossen werden. Im Weiteren wurden noch einige bestehende Hausanschlüsse gegen neues Kabelmaterial ausgewechselt. Bedingt durch die rege Bautätigkeit musste im oberen Teil des Schlossweges und bei fünf Mehrfamilienhäusern am Birsweg das GGA-Signal verstärkt werden, damit für alle Haushalte ein einwandfreier TV-Empfang gewährleistet werden konnte.

Ebenso mussten einige Nodes und Verstärker ersetzt werden, wie das im Vorjahr schon der Fall war. Die Nodes und Verstärker in einem GGA-Netz sind aktive Bauteile, die Tag und Nacht in Betrieb sind. Solche Bauteile müssen in einem regelmässigen Zyklus von 8 bis 10 Jahren ersetzt werden, damit eine saubere Signalübertragung erfolgen kann.

Die Bauverwaltung macht auf die Melde- und Gebührenpflicht aufmerksam. Aufgrund von Nachmessungen durch den Netzbetreiber stellen wir fest, dass es immer noch Personen gibt, die in ihren Wohnungen das Internetsignal beziehen, ohne eine entsprechende Meldung an die Bauverwaltung vorgenommen zu haben.

Stand per 31.12.2012:

Angeschlossene Wohneinheiten	2'872
Angeschlossene Wohnungen mit Gebühren	2'576
Zusatzdosen	2'665
Internet	96

² Abwasserrechnung fürs Jahr 2012 folgt erst ca. Juli 2013 vom Kanton BL.

3. Friedhofwesen

7	Erdbestattungen
13	Beisetzungen in Einzelurnengräber
29	Urnenbeisetzungen ins Gemeinschaftsgrab
2	Urnenbeisetzungen in ein bereits bestehendes Grab
11	Verstorbene wurden ausserhalb von Dornach bestattet
145	Anpflanzungen und Unterhalt von bestehenden Gräbern

4. Werkhof

Verkehrssicherheitsmassnahmen

Die Markierung der Strassen wurde durch eine Spezialfirma ausgeführt. Durch das Werkhofpersonal wurden verschiedene Signalisationstafeln aufgestellt.

Gemeinnützige Leistungen

Neben den generellen Unterhaltsarbeiten wie Leitungsnetz (Abwasser, Trinkwasser), Grünflächen, Strassen und Anlagen, unterstützt das Werkhofareal in verschiedener Weise auch immer wieder gemeinnützige Anlässe in Form ihrer Unterstützung.

Anlass	Kategorie	Stunden
Kindergartenumzug	Fasnacht	15
Guggekonzert	Fasnacht	15
Kinderumzug	Fasnacht	10
Fasnachtsfeuer	Fasnacht	40
Flohmarkt	Märkte	40
Gempfenlauf	Sportanlässe	10
Seniorenachmittag	Geselliges	20
Schlachtfeier	Traditionen	30
1.-August-Feier	Traditionen	50
Portiunkula-Markt	Märkte	100
Kühnekisten	Sportanlässe	50
Weihnachtsmarkt	Märkte	110
Weihnachtsbeleuchtung	Weihnachten	180
Garnituren liefern 17x	Märkte	40
Div. Plakate aufhängen		20
Abgabe von Marktständen	Märkte	50
Total Stunden		780

D. ENERGIE- UND MATERIALVERBRAUCH VERWALTUNG UND SCHULE

1. Kennzahlen Energie- und sonstiger Verbrauch

	2012	2011
Verbrauch Energie Verwaltungsgebäude in kWh	553'625	465'811
Verbrauch Wasser in m ³	30'764	39'261
Verbrauch Öl in Verwaltungsgebäuden	34'400	33'300
Holzschnitzel m ³	330	270
Kopien Verwaltung und Schule (Anzahl Blatt)	920'000	
Anzahl versendeter Briefe	6'877	
Dieserverbrauch gemeindeeigener Fahrzeuge (Liter)	7'876	
Anzahl zurückgelegter km mit Elektrovelo der Gemeinde	731	

2. Energie- und Wasserverbrauch der Verwaltung

Seit 2011 wird der Energie- und Wasserverbrauch pro Gebäudegruppe erhoben. Dies geschah im Zusammenhang mit der Datenerhebung für die Dornacher Energiebuchhaltung.

Gebäudegruppe	Energieträger	Jahresverbrauch 2012			Jahresverbrauch 2011		
		Wärme	Elektrisch	Wasser (m ³)	Wärme	Elektrisch (kWh)	Wasser (m ³)
Verwaltung	Gas (kWh)	131'608	48'165	216	122'765	46'488	267
Schulanlagen (Brühl, Bruggweg, Turn und Schwimmhalle)	Gas (kWh)	768'393	249'072	14'368	409'484	167'953	14'514
	Öl (l)	34'400			33'300		
	Holzschnitzel (m ³)	330			270		
Sportanlagen (Weiden und Gigersloch)	Gas (kWh)	172'260	167'157	12'499	170'183	155'744	19'768
Diverse (Werkhof, Schiesstand, alte JMS)	Gas (kWh)	255'423	89'231	681	264'476	95'626	4'712
	Öl (l)						
TOTAL		1'362'414	553'625	30'764	1'000'478	465'811	39'261

3. Verbrauch der Verwaltung

Die Zahlen in der folgenden Tabelle zeigen das 2012 verbrauchte Material in der Gemeindeverwaltung und der Schule (inkl. Jugendmusikschule).

	2012
Papierverbrauch: Verwaltung	Blatt 610'000
Papierverbrauch: Schulen (Primar, Sek., Bez.)	Blatt 550'000
Kopien: Verwaltung	Blatt 408'000
Kopien: Schulen (Primar, Sek., Bez.)	Blatt 512'000
Büromaterial, z.B. Bundesordner	Stück 335
Versand Briefe A- + B-Post	Briefe 66'877
gefahrte km mit Elektrovelo	km 731

4. Hunde und Weinproduktion

Jährlich müssen Hundehalterinnen und –halter ihre Tiere melden und die sogenannten „Hundemarke“ auf der Gemeinde lösen. Dies geschah für 272 Tiere.

Auch die Weinproduktion auf der Gemeindeeigenen Parzelle unterhalb des Schwanenbrunnens lief ertragreich. Übrigens: Der Dornacher Pinot Noir kann auf der Gemeindeverwaltung gekauft werden.

		2012
Registrierte Hunde	Anzahl	272
Produzierte Flaschen Wein der beiden Rebberge Steimeten und Raingarten (Dornacher Pinot Noir 2011)	Flaschen	1'740

5. Treibstoffverbrauch

Die folgende Tabelle zeigt den Einsatz und Dieserverbrauch der gemeindeeigenen Nutzfahrzeuge für 2012:

Fahrzeuge	Liter	Km	Stunden
Wischmaschine	2'120,53		385
Toyota Gärtner	607	5'008	
Toyota Werkhof	1'003,75	8'797	
Viktor Meili VW7000	1'492,37		191
Reformer 970	831,41		348
Land Rover	1'302,01	7'749	
Pneulader	519,2		138
Total	7'876,27	21'554	1'062

E. ENERGIESTADTKOMMISSION DORNACH (ESK)

Präsident:	Thomas Gschwind (Gemeinderat)
Vize-Präsidentin:	Edna Baumgartner (Verkehrskommission)
Mitglieder:	Dieter Grass (Bau-/Werk- und Planungskommission) Sandra Theurillat (Bauverwaltung) Stefan Zumthor (Bauverwaltung)
Aktuar:	Andreas Fritschi (Umweltkommission)

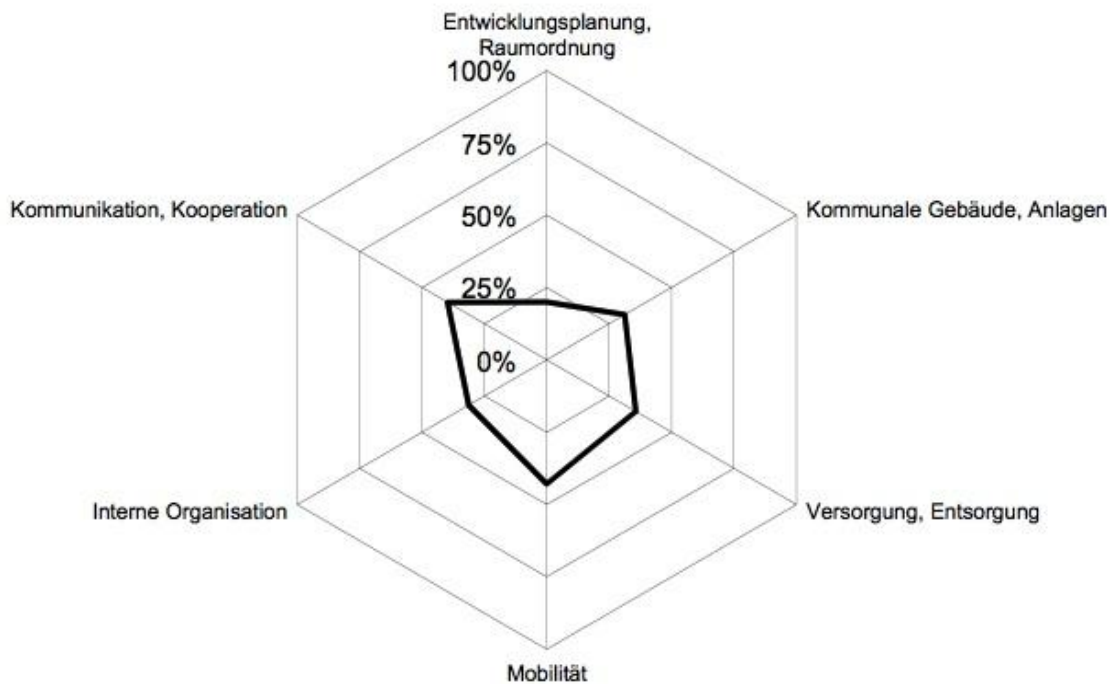
Als vorbereitende Kommission für den Gemeinderat hat die ESK mit Unterstützung der Verwaltung eine Bestandsaufnahme anhand der Energiestadt Kriterien erstellt und die verschiedenen Punkte in Zusammenarbeit mit der externen Energieberaterin Frau Kunz bewertet.

Vor den Sommerferien haben wir die letzten Bewertungen vorgenommen und somit die Phase 1 abgeschlossen und die Auswertung anschliessend dem Gemeinderat präsentiert.

Die Bestandsaufnahme hat ergeben, dass Dornach 34% des energiepolitischen Handlungsspielraums zugunsten der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien ausgeschöpft bzw. verbindlich eingeleitet hat. Um Energiestadt zu werden, sind aber mindestens 50% nötig. Die Ziellücke, um das Label zu erhalten, beträgt somit für Dornach noch 16%. Im nachfolgenden Spinnendiagramm ist ersichtlich, dass Dornach in keinem Bereich die 50% erreicht. Bei der Entwicklungsplanung/Raumordnung, der internen Organisation und den gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen schneidet Dornach eindeutig am schlechtesten ab.

Die ESK hat einen Workshop vorbereitet und im Oktober gemeinsam mit dem Gemeinderat durchgeführt. Darin wurden die Grundlagen für die Energieleitsätze von Dornach erarbeitet. Basierend

auf dieser Arbeit hat die Arbeitsgruppe Energieleitsätze verfasst und begonnen, einen Massnahmenkatalog auszuarbeiten.



Bericht des Kommissionspräsidenten Thomas Gschwind

F. UMWELTKOMMISSION

Präsidentin: Astrid Janz
Mitglieder: Patricia Enzmann
Andreas Fritschi
Werner Rudin
Aktuar: Hans Moser

Im Jahr 2012 führten wir zum ersten Mal eine Umweltwoche durch. Am Samstag, 17. März, widmeten wir uns dem Thema Wasser. Wir organisierten eine Führung im Trinkwasser-Reservoir Obererli. Walter Vigorito erklärte uns anhand eines Planes, wie das Wasser in Dornach aufbereitet und dann verteilt wird. Die zahlreich erschienenen Personen fanden die Ausführungen von Walter Vigorito sehr spannend und nutzten auch die Gelegenheit, offene Fragen zu stellen. Anschliessend gab es eine Begehung entlang des Schwynbachs. Unterwegs spürten wir Kleinlebewesen im Bach auf, füllten sie in ein Glas und stellten sie dann unter ein Mikroskop. Dort konnten wir diese kleinsten Lebewesen genauer betrachten und Christian Schlatter wusste interessante Details darüber zu erzählen. Der Anlass war für alle Teilnehmer ein spannender Morgen. Es war toll, dass auch einige Eltern mit ihren Kindern den Weg unter die Füsse genommen haben.

Am Mittwochabend, dem 21. März, konnten wir einem spannenden Vortrag zum Thema Wasser von Prof. Huggenberg zuhören. Leider hatten nur wenige Dornacher den Weg in die Aula gefunden.

Zu einem tollen Anlass wurde dann am Samstag, 24. März, der Flohmarkt. Wir hatten frühzeitig Kontakt mit dem OK des traditionellen Kinderflohmarktes aufgenommen. Nach dem Ausschreiben im Wochenblatt war das Interesse gross. Wir konnten beinahe 40 Marktstände an eine Schar verkaufsfreudige Sammler vermieten. Auch der Publikumsaufmarsch war sehr gross. Für uns war der Anlass ein grosser Erfolg. Auch an dieser Stelle herzlichen Dank dem Kinderflohmi-Team, dass wir

diesen Anlass zusammen durchführen konnten. Wir freuen uns, auch im Jahr 2013 den Flohmarkt im gleichen Rahmen zu wiederholen.

Während der Umweltwoche hatte gleichzeitig Astrid Schönenberger von Pro Natura einigen Primarklassen am Schwynbach die Natur und das Wasser mit ihren Lebewesen nähergebracht.

Im Herbst 2011 hatte Ruth Schneider die UK verlassen. Im Mai konnten wir das neue Mitglied Werner Rudin begrüßen. Wir waren froh, dass wir nun wieder vollzählig waren. Gab es doch auch in diesem Sommer einige Themen zu besprechen und zu behandeln. Wir hatten, wie schon seit Jahren gewohnt, auch dieses Jahr den NVD mit finanziellen Mitteln unterstützt, damit die jährlichen Pflegemassnahmen ausgeführt werden konnten.

Der Birsbogen wurde von Oekojob im Rahmen des vorgesehenen Budgets gepflegt.

Zum zweiten Mal wurden auch bei den Niederterrassenböschungen Werbhollen ebenfalls wie letztes Jahr Pflegemassnahmen ergriffen.

Im Mai fand die Austauschsitzung Drehscheibe der UK Dorneck und Thierstein in Büsserach statt. Wir unternahmen einen Rundgang durch das Eichenwäldeli in Büsserach, geführt durch Josef Borer, Revierförster. Anschliessend gab es eine Verpflegung am Lagerfeuer.

Anfang Juni erhielten wir das Rücktrittschreiben von Christian Schlatter. Er wurde zum Gemeindepräsidenten von Dornach gewählt.

Wir haben natürlich seinen Austritt sehr bedauert, war er doch für uns immer eine sehr kompetente Fachperson und hat uns stets gut beraten und bei vielen Fragen eine Antwort gewusst. Wir wünschen ihm in seiner nicht immer einfachen neuen Arbeit viel Erfolg.

An seiner Stelle ist mit Patricia Enzmann auch eine kompetente Fachfrau wieder zu unserem Team gestossen.

Am Naturschutztag arbeitete die Gemeinde Dornach mit der Gemeinde Arlesheim zusammen. Am Schwynbach mussten aus Sicherheitsgründen einige Bäume gefällt werden. An diesem Samstag wurde nun durch Freiwilligenarbeit das Holz aufgeräumt. Die Mitglieder der UK haben beim Aufräumen mitgeholfen. Die Gemeinde Dornach hat das Znüni spendiert und die Gemeinde Arlesheim das Mittagessen. Das Ganze war wirklich ein grenzüberschreitender Anlass.

Jedes Jahr, Anfang November, treffen sich die UK der Gemeinden Arlesheim, Aesch, Dornach und neu auch Pfeffingen zu einer Austauschsitzung.

Dieses Jahr fand der Anlass in Dornach statt. Am meisten zu diskutieren gab die ganze Abfallproblematik am Bahnhof Dornach. Wir werden mit den SBB Kontakt aufnehmen und nach Lösungen suchen. Aber auch der Birsuferweg und die Neophytenbekämpfung entlang der Birs wurden diskutiert. Und es sind sich alle einig, dass auch diese Arbeiten besser zusammen koordiniert werden müssen. Nach dem offiziellen Teil der Sitzung wurde bei Speis und Trank, offeriert von der Gemeinde Dornach, über dies und das noch weiter geredet. Im Jahr 2013 findet der Austausch in Arlesheim statt.

Ende November haben wir ein arbeitsreiches Jahr mit einem feinen Nachtessen im Restaurant Nepomuk abgeschlossen.

Bericht der Kommissionspräsidentin Astrid Janz

G. NATUR UND LANDSCHAFT

Der Schutz von Flächen und Landschaftselemente wie Hochstammobstbäume oder Hecken, die aus naturschützerischer Sicht speziell erhaltenswert sind, können vom Kanton über das Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft unterstützt werden. Unser „Juwel“ stellt nach wie das Gebiet „Asp“ dar, das einer breiten Palette von Tier- und Pflanzenarten auch heute noch einen Lebensraum bietet.

	2012
Anzahl Bäume im Mehrjahresprogramm Natur- und Landschaft (Asp)	648 ³
Anzahl beobachteter Vogelarten in Dornach	66
Anzahl Gastvogelarten (Wintergäste, Zugvögel)	8
Anzahl Arten, die sicher in Dornach gebrütet haben	43

Exemplarisch für die Tier- und Pflanzenwelt Dornachs haben wir Daten von der Vogelwarte Sem-pach zur Vogelwelt erhalten, die auf freiwilligen Meldungen auf der Plattform www.ornitho.ch basieren⁴. Folgende Vogelarten wurden 2012 in Dornach beobachtet und der Vogelwarte gemeldet:

Amsel, Bergstelze, Blässhuhn, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Distelfink, Eisvogel, Elster, Gartenrotschwanz, Gimpel, Goldammer, Graureiher, Grauspecht, Grünfink, Grünspecht, Habicht, Hausrotschwanz, Haussperling, Höckerschwan, Kleiber, Kleinspecht, Kohlmeise, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mittelspecht, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Rotmilan, Saatkrähe, Schwanzmeise, Schwarzspecht, Sperber, Stockente, Teichhuhn, Turmfalke, Wacholderdrossel, Wasseramsel, Zwergtaucher, Bergfink, Erlenzeisig, Lachmöwe, Mandarinente, Mauerläufer, Rotdrossel, Tafelente, Weissstorch, Baumfalke, Dorn-grasmücke, Fichtenkreuzschnabel, Fitis, Gänsesäger, Hausente, Kernbeisser, Kolkrabe, Kormo-ran, Reiherente, Sumpfmehse, Waldschnepfe, Wanderfalke, Wespenbussard, Zaunammer.

³ Nur offiziell im Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft des Kantons gemeldete Bäume.

⁴ Mehr dazu hier: <http://www.vogelwarte.ch/voegel-der-schweiz.html>

IV. Bildung und Kultur

A. SCHULWESEN (Schuljahre 2010/2011 und 2011/2012)

1. Kennzahlen der Schule Dornach

	2012 ⁵	2011
Anzahl Lehrkräfte	48	
Anzahl Schülerinnen und Schüler: Total	424	413
Kindergarten	85	83
Primarschule	262	258
Sekundarschule	42	48
Bezirksschule	35	24
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die die Schule abgeschlossen haben	22	
Anteil Schüler, die eine Lehrstelle in Aussicht haben ⁶	12	
Anzahl Lektionen spezielle Förderung	90	

Rektor/in:	Marie-Thérèse do Norte (75,86%)
Konrektoren:	Barbara Schmid (27,5%) Etienne Evéquoz (27,5%)
Schulsekretärin (Teilzeit):	Katja Bielser bis August 2012 Cornelia Schütz ab September 2012 (30%)
Schulsozialarbeiterin:	Susanne Krüger (50%)

2. Lehrkräfte

	2012/2013	2011/2012
a) Klassenlehrkräfte		
Kindergarten	7	6
Primarschule	14	14
Oberstufe	6	6
Kleinklassen	0	0
Insgesamt	27	26
b) Fachlehrpersonen mit Teilpensen		
Kindergarten (Deutsch als Zweitsprache)	1	1
Primarschule (inkl. Deutsch als Zweitsprache)	3	2
Fachlehrpersonen (diverse Fächer)	8	9
Förderunterricht	1	1
Grundkurs	1	1
Logopädie	2	2
Spezielle Förderung	5	3
Insgesamt	21	19
Alle Lehrpersonen	48	45
Lehrpersonen mit Vollpensum	16	13
Lehrpersonen mit Teilpensum	30	32

⁵ Jeweils für das laufende Schuljahr aktuell: 2012/2013

⁶ Alle andern Schülerinnen und Schüler werden entweder eine weiterführende Schule (Gymnasien, Wirtschaftsmittelschule, etc.) oder ein Zwischenjahr absolvieren.

3. Schule als Organisation

Im August 2012 trat im Kanton Solothurn das Obligatorium für den Besuch des Kindergartens in Kraft. Kinder mit Geburtsdatum zwischen 1. Mai 2003 und 31. Mai 2004 wurden eingeschult. Mit dem Obligatorium hat sich der Stichtag für die Einschulung im Schuljahr 2012/13 auf den 30. Juni im Jahr, in dem das Kind das 4. Lebensjahr erreicht, verschoben.

An den Schulen und Kindergärten im Kanton Solothurn startete im Schuljahr 2011/12 der Schulversuch «Spezielle Förderung»⁷. Vor allem an der Oberstufe konnte man einigen Schülern und Schülerinnen, die zusätzliche Unterstützung brauchten, zu wenig gerecht werden. Die Begabtenförderung konnte nur in sehr beschränktem Masse durchgeführt werden.

Poolstunden spezielle Förderung

	2011/2012
Anzahl Lektionen	90

Das Projekt Passepartout, neuer Fremdsprachenunterricht, ist an der Primarschule umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler besuchen ab der 3. Klasse Französisch und ab der 5. Klasse Englisch. Die Testphase wird auf dieser Stufe im Sommer 2013 abgeschlossen und beginnt dann an der Oberstufe. Auch da sind die Schulen im Dorneck-Thierstein am Pilotprojekt beteiligt.

Weiterbildung der Lehrpersonen

Die obligatorische schulinterne Weiterbildung fand an den ersten drei Tagen der Frühlingsferien 2012 statt. Die Lehrpersonen konnten unter verschiedenen Themen wählen: gesunder Umgang mit der Zeit, persönliches Kompetenzen-Management, Computerkurs, Psychomotorik, Fördern und Fordern im Werkunterricht, Turnunterricht im Kindergarten, Kreative Kommunikation – Elterngespräche. Für die Lehrpersonen der Oberstufe fanden weitere obligatorische Weiterbildungsanlässe zur Reform der Sek.-1-Stufe statt: Stellwerktests im 8. Schuljahr, Berufsorientierung. Diese Kurse wurden von der FHNW und dem Volksschulamt (seit 1. August 2012 VSA) gemeinsam durchgeführt.

Zudem wurde im Dezember ein Nachmittag für die Vorbereitung der externen Schulevaluation, die von der FHNW im Mai 2013 durchgeführt wird, eingesetzt.

Die FHNW bildet die Lehrpersonen, die Fremdsprachen unterrichten, weiterhin für die neuen Methoden aus. Diese Weiterbildungen finden meistens während der Unterrichtszeit statt. Es kommt daher zu vielen Stellvertretungen, deren Kosten vom Kanton übernommen werden.

Personelles

Verschiedene Personen haben die Schulen Dornach im Berichtsjahr verlassen:

Ende Schuljahr 2011/2012: Michael Hirschi, Primarschule, nach 10 Jahren
Ende August 2012: Katja Bielser, Sachbearbeiterin im Sekretariat, nach 7½ Jahren
Ende Dezember 2012: Renate Koepp, Kindergarten, nach 5 Monaten
(Vertretung Mutterschaftsurlaub von R. Stich)

Für das Schuljahr 2011/12 wurden neu eingestellt:

- Renate Moesch, Kindergarten
- Melanie Schlageter, Kindergarten
- Anna Martina Libsig, Primarschule

Im September 2012 nahm Cornelia Schütz ihre Arbeit als Sachbearbeiterin im Sekretariat auf.

Schulanlässe

⁷ Die Ressourcen für das Angebot der Heilpädagogik und der Begabungs- und Begabtenförderung werden vom Kanton in einer Bandbreite von 15–25 Lektionen pro 100 Schüler/Schülerinnen gesprochen. Der Gemeinderat bestimmt die Anzahl der Lektionen innerhalb der Bandbreite.

Wie jedes Jahr fanden grössere und kleinere Anlässe an der Schule statt:

Kindergarten:

Fasnachtsumzug im Frühjahr, Räbeliechtli schnitzen mit den Eltern und Räbeliechtli-Umzug im Herbst

Projektstage im Mai: Workshops zu den 5 Sinnen

Adventsfenster aller Kindergärten

Primarschule:

Frühjahr 2012

Projektstage: klassengemischte Workshops zu folgenden Themen: Farbe, Sport und Gesundheit, Schule in fremden Ländern, Comic-Werkstatt, Experimente im naturwissenschaftlichen Bereich.

Werkausstellung mit Kaffeestube

Klasse 2a von Margrit Mäder: Hutfest mit Präsentation für die Eltern

4. Klassen: Kantonales Fussballturnier in Subigen (eine Mannschaft im Final)

6. Klassen: CS Fussball-Cup (Mädchen und Knaben)

Das Team der Mädchen konnte den Kanton Solothurn im Juni gegen andere kantonale Gewinnerinnen vertreten.

Klassen 2b und 6a von Yvonne Allenbach und Michael Hirschi: Musicalaufführung «Die Schildbürger»

Herbst 2012

3a (Margrit Mäder und Christine Weiss): Musizieren und Singen beim Altersweihnachtsessen

3b (Yvonne Allenbach): musikalische Umrahmung der Weihnachtsfeier in der Alterssiedlung

Adventsfenster Klassen 2b und 3b

Oberstufe:

Frühjahr 2012

3 Projektstage:

- Klassen 1B, 2. Sek. / Bez. 3. Sek.:
Wandern im Jura mit Übernachten in der Jugendherberge Le Bémont
- Klassen 1E, 3. Bez.:
Flora und Fauna in der Oberrheinischen Tiefebene
- Exkursion Abschlussklassen:
Besuch des Konzentrationslagers Struthof in den Vogesen (Organisation G. Kalnay)
Besuch einer Klasse der International School Basel in Reinach (Organisation: J. Kocher und S. Krüger)

Herbst 2012

- Sek. / Bez. (C. Vigorito, N. Ferrari und Sportlehrpersonen der anderen Schulen):
Sporttag der Abschlussklassen aller Schulen des Dorneck-Thierstein
- Sek. 1E / 1B / 2E / 2B Imagine-Projekt «Sprache und Gewalt»
(organisiert von S. Krüger, Schulsozialarbeiterin)
- Sek. 2E (J. Kocher, R. Helfenstein):
Tea Time (Projekt Englisch-Hauswirtschaft) mit Einladung an die Eltern
- Sek. / Bez. (J. Kocher, R. Helfenstein, R. Stich, R. Grolimund):
Thanksgiving Day (Projekt Englisch-Hauswirtschaft-Religion) mit Einladung an die Lehrpersonen der Oberstufe

4. Bericht des Präsidenten der Fachkommission Schule

Präsident:	Patrick Meier
Vize-Präsident:	Martin Börlin Martin
Mitglieder:	Claudia Alge Claudia Michael Hirschi (bis Juli 2012: Seraina Seyffer) Maria Montero Immeli
Aktuarin:	Cornelia Schütz

Die Fachkommission hat sich im Berichtsjahr wiederum zu fünf Sitzungen getroffen. Davon fanden vier zusammen mit der Schulleitung und eine im Rahmen der Kommission ohne Schulleitung statt.

An der internen Sitzung hat die Fachkommission ein Pflichtenheft erarbeitet. Der Ansatz war, gewissermassen «das Pferd von hinten aufzuzäumen». Die Fachkommission hat ihr Pflichtenheft auf Ende der Amtsperiode hin erarbeitet, nachdem zuvor sich eine Kultur der Zusammenarbeit mit der Schulleitung gebildet hatte und die Themen und Pflichten identifiziert wurden. Das Pflichtenheft beschreibt neben formalen Aspekten wie Konstitution, Organisation etc. als Hauptaufgabe die Qualitätssicherung. Es ist im Moment zur Vernehmlassung beim Gemeinderat.

Die Schulvereinbarung, seit zwei Jahren ein Thema, wurde nach der Vernehmlassung durch den Gemeinderat an unserer Schule eingeführt. Sie regelt die Rechte und Pflichten von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen. Eine Arbeitsgruppe aus Lehrpersonen, Fachkommission und Eltern arbeitete gemeinsam und konstruktiv zusammen. Das Feedback der beteiligten Eltern ist positiv. Dies könnte ein erster Schritt zu einer verstärkten Elternarbeit sein, wie sie im Moment auch in einem Forschungsprojekt der Fachhochschule Nordwestschweiz untersucht wird, an dem unsere Schule teilnimmt. Eine Neuauflage des Projekts «zu Fuss zur Schule» im nächsten Frühjahr nimmt diesen Ansatz auf und wird wieder unter Beteiligung von Fachkommission und Elternschaft durchgeführt.

Mitglieder der Fachkommission waren an der Evaluation von neuen Lehrpersonen an der JMS (Geige, Blockflöte, Oboe) sowie der neuen Schulsekretärin Cornelia Schütz beteiligt. Daneben wurden der Instrumentenfonds der Musikschule und die Skilagerabrechnungen von Maria Montero und Martin Börlin revidiert.

Im Jahr 2012 begann eine Zusammenarbeit der Präsidenten der kommunalen Aufsichtsbehörden unserer Bezirke diesseits des Jura, Dorneck und Thierstein. Anlass war die Problematik der fehlenden regionalen Kleinklassen. Diese Zusammenarbeit soll fortgeführt werden. Ziel ist der gegenseitige Austausch und eine Vertretung unserer gemeinsamen Interessen gegenüber dem Kanton.

Das Budget 2013 war eines der wiederkehrenden Traktanden, allerdings unter veränderten Vorzeichen. In Anbetracht des zu erwartenden Defizits machte der Gemeinderat die Vorgabe, beim Sachaufwand 10% unter der Rechnung 2010 zu bleiben. Die Schulleitung hat ihre Hausaufgaben gemacht und übertraf dieses Ziel sogar. Da aber auch bei Investitionen, z.B. in die Werkräume, gespart wurde, ist auch klar, dass einiges nur aufgeschoben ist und zu einem späteren Zeitpunkt kommt. Die in Schieflage geratenen Gemeindefinanzen werden Schulleitung und Kommission sicher auch in den nächsten Jahren stark fordern.

Auch im Jahr 2012 wurde in Projekten, Sitzungen und Arbeitsgruppen Zeit investiert, an einer lebendigen Schule mitzuarbeiten und die Qualität zu sichern. Dafür danke ich allen Beteiligten: der Schulleitung, den Mitgliedern der Fachkommission, den Eltern, die sich engagierten, und den Lehrpersonen.

Bericht des Fachkommissionspräsidenten Schule Patrick Meier

5. Klassen- und Schülerbestände

Klassen:	2012/2013	2011/2012
Kindergarten	4	4
Kleinklasse L	0	0
Primarschule	12	12
Sekundarschule	3	3
Bezirksschule	3	2
	22	21

Schüler / Schülerinnen 2011/2012	Knaben	Mädchen	Total
Kindergarten	40	43	83
Primarschule	140	118	258
Sekundarschule	31	17	48
Bezirksschule	9	15	24
Total	220	193	413

Schüler / Schülerinnen 2012/2013	Knaben	Mädchen	Total
Kindergarten	40	45	85
Primarschule	132	130	262
Sekundarschule (Sek B)	23	19	42
Bezirksschule (Sek E)	20	15	35
Total	215	209	424

Veränderung	- 5	+ 16	+ 11
--------------------	------------	-------------	-------------

6. Gesundheitsdienst

Die alljährliche zahnärztliche Kontrolluntersuchung und eventuelle Behandlung wird durch einen von den Eltern gewählten Zahnarzt der Zahnärztesgesellschaften Basel-Stadt, Baselland und Dornach-Thierstein durchgeführt. Die Zahnärzte aus dem Kanton Baselland haben den Vertrag mit den Gemeinden per 31. Juli 2011 gekündigt.

739 Schüler und Schülerinnen sind bei der Schulzahnpflege der Einwohnergemeinde Dornach angemeldet. Davon besuchen 170 Kinder auswärtige Schulen und 186 die Rudolf-Steiner-Schule.

Als Schularzt hat uns Herr Dr. Thomas Lüthi beraten.

In allen Klassen der Schulen hat der Lausbefall bei Kindern stark zugenommen. Nach der Beratung durch den kantonsärztlichen Dienst haben wir entschieden, eine Lehrperson, die ausgebildete Pflegefachfrau ist, beizuziehen. Zusammen mit einem Mitglied der Fachkommission hat sie alle Kinder der Kindergärten und der Primarschule und an der Oberstufe Geschwister von befallenen Kindern untersucht. Bei einzelnen Familien kam es zu mehreren Einsätzen und persönlicher Beratung der Eltern. Wir konnten einen Rückgang des Befalls feststellen, müssen die Kinder aber weiterhin rigoros untersuchen. Das Budget für Auslagen im Gesundheitsbereich wurde überschritten.

7. Lager

Die Kinder der Klassen 5a, 5b, 5c, 6a, 6b der Sekundar- und Bezirksschulen durften die traditionellen Skilager auf der Mörlialp, in Disentis und Davos erleben. Es fanden 5 Lager statt.

Allen Verantwortlichen und den Behörden danke ich für das grosse Engagement und die wohlwollende Unterstützung.

8. Jugendmusikschule JMS

Kennzahlen JMS

	2012
Anzahl Lehrkräfte	32
Anzahl Schülerinnen und Schüler	405 ⁸
Anzahl Instrumente, die unterrichtet wurden	23
Anzahl weiterer Fächer	13
Anzahl durchgeführter Anlässe	46

Leiter der JMS: Jakob Kolb (50%)
Sekretärin JMS (Teilzeit): Fabienne Peter bis 15. Oktober 2012
Beatrice Bächtold ab 16. Oktober 2012 (22,98%)

Organisation und Schulleitung JMS

Im Zentrum unserer Tätigkeiten standen die Bereiche Veranstaltungen, Personalevaluation, Unterrichtsangebot und die Vorbereitungsschritte zur Integration der JMS Hochwald in unsere Jugendmusikschule. Diese Punkte wie auch weitere relevante Grunddaten kann ich wie folgt zusammenfassen:

Im Rahmen des Qualitätsmanagements haben wir die Hospitationen und die Zielvereinbarungen im Instrumentalunterricht weitergeführt. Die damit gemachten Erfahrungen sind grundsätzlich positiv. Der vom Verband vorgeschlagene Fragenkatalog bei den Zielvereinbarungen, welchen wir in diesem Jahr verwendet haben, wird von uns als sehr weitläufig erachtet.

An unserer Weiterbildung «Wahrnehmung» haben wir uns, unter der Leitung der Fachreferentin Frau Bircher, mit den Lerntypen nach Dawna Markova auseinandergesetzt. Gelernt haben wir, wie stark sich die Lerntypen unterscheiden und welche methodischen Konsequenzen daraus abzuleiten sind.

Die Arrangements zur Instrumentenpräsentation hat unser Klarinettist, Jean-Philippe Scalbert, geschrieben.

Leitung und Administration:

Die Integration der JMS Hochwald in unsere JMS ist von den Gemeindeversammlungen in Dornach und Hochwald auf Beginn des kommenden Schuljahres beschlossen worden.

Mit der Primarschule konnte ein Modus vereinbart werden, der leistungsstarken Schülerinnen und Schülern erlaubt, anstelle einer zu vereinbarenden Schulstunde den Instrumentalunterricht zu besuchen. Voraussetzung dafür ist natürlich das Einverständnis der Eltern.

Unsere Sekretärin, Fabienne Peter, ist schwanger. Seit Oktober weilt sie im Schwangerschaftsurlaub. Als Vertretung haben wir Beatrice Bächtold eingestellt.

Finanzen:

Wir mussten in keinem Bereich den Rahmen überschreiten.

Fachkommission:

Die FK hat uns erneut geholfen, wenn es um die Bereiche «Neuanstellungen» und «Instrumentenfonds» ging. Vielen Dank!

⁸ Mittelwert aus 1. und 2. Semester

Schülerzahlen

Die Gesamtschülerzahl ist leicht gestiegen, da das Kammerorchester in unsere JMS wieder reintegriert werden konnte. Bei den Anmeldungen für den Einzelunterricht verzeichnen wir einen leichten Rückgang.

Im Fach Musiktheorie/Gehörbildung haben wir 5 Neuanmeldungen erhalten, sodass wir diesen Kurs wieder anbieten können.

Instrument	1. Sem. 09/10	2. Sem. 09/10	1. Sem. 10/11	2. Sem. 10/11	1. Sem. 11/12	2. Sem. 11/12	1. Sem. 12/13
Akkordeon	5	5	5	4	4	4	5
Blockflöte	30	31	36	31	33	30	29
Cello	17	19	23	22	21	22	23
E-Gitarre	1	0	0	1	3	3	4
Fagott	1	1	2	2	4	4	6
Gesang	0	3	6	6	6	6	5
Gitarre	43	45	39	40	34	37	39
Harfe	15	14	12	10	12	11	11
Horn	5	5	5	6	6	5	6
Keyboard	17	18	16	13	20	22	21
Klarinette	10	12	14	13	14	12	11
Klavier	48	44	46	44	46	46	43
Mandoline	0	0	0	0	1	1	1
Marimbaphon	0	1	0	0	0	1	1
Oboe	5	5	4	5	6	6	5
Posaune	5	6	7	7	8	7	7
Querflöte	21	19	18	19	20	17	22
Saxophon	6	4	2	2	6	6	8
Schlagzeug	5	4	16	14	17	16	18
Spinett	0	0	0	0	0	0	1
Trompete	11	12	14	13	15	13	11
Violine	25	25	28	31	31	31	25
Xylophon	0	0	0	0	0	0	0
Total Einzel- instrument	271	274	294	284	307	300	302

Fach	1. Sem. 09/10	2. Sem. 09/10	1. Sem. 10/11	2. Sem. 10/11	1. Sem. 11/12	2. Sem. 11/12	1. Sem. 12/13
Ensemble Blockflöte	9	8	8	8	7	7	6
Ensemble Posaune	3	3	2	2	2	1	6
Ensemble Querflöte	7	8	8	7	3	0	0
Ensemble Gitarre	1	1	1	1	1	1	1
I tutti		12	18	14	13	11	12
Pop Planet	5	5	5	8	8	8	8
Kammerorchester	20	28	28	0	0	0	27
Streicherorchester	10	9	12	10	8	10	9
Kinderchor	20	29	18	19	20	28	24
Tanzen für Kids	6	8	8	8	10	12	8
Perkussions- Gruppen	28	29	16	13	7	8	8
Orff'sche Instrumen- te	0	0	0	0	3	3	0
Musiktheorie	2	2	0	0	0	5	5
Gruppenunterricht	110	114	125	91	83	94	114

Lehrkräfte

Nach 26 sehr erfolgreichen Jahren an der JMS ist unsere Blockflötenlehrerin, Sulamith Jenny, im Sommer pensioniert worden. Als Nachfolgerin haben wir Marie Schneider eingestellt.

Weitere Neuanstellungen: Saskia Bieler (Violine), Lucio Marelli (Schlagzeug), Julia Hantschel (Oboe; befristet bis 31.12.)

Gekündigt haben: Michaela Baldinger (Schlagzeug), Isabel Klaus (Oboe).

Dienstjubiläen:

Jean-Philippe Scalbert	30 Jahre
Aurea Dienemann	25 Jahre
Karl-Martin Rembges	20 Jahre
Jakob Kolb	10 Jahre
Christine Weiss	10 Jahre

a) Tabelle Lehrerkräfte nach Fächern: Total 32 Personen

Unterrichtskategorie	Unterrichtsfächer	Anzahl Lehrkräfte
Musikalische Grundausbildung	Grundkurs, Orff'sche Instrumente, Gehörbildung, Tanz	4
Holzblasinstrumente	Blockflöte, Fagott, Klarinette, Oboe, Querflöte, Saxophon	9
Blechblasinstrumente	Horn, Posaune, Trompete	3
Tasteninstrumente	Akkordeon, Keyboard, Klavier	6
Saiteninstrumente	Cello, Gitarre, Harfe, Violine	9
Gesang	Sologesang, Jugendchor	2
Schlagzeug	Schlagzeug	2
Ensembles und Orchester	Bläserensembles, Streichorchester/Orchester	5

Infrastruktur: Instrumentenpark, Anschaffungen und Räumlichkeiten

Da wir seit neuem auch unser Sitzungszimmer vereinzelt für den Instrumentalunterricht brauchen, haben wir ein Klavier (Occasion) anschaffen müssen. Im Weiteren konnten wir 4 Basstrommeln für den Perkussionsunterricht, 2 Mikrofone für die Band sowie einen neuen Computer für den Schulleiter anschaffen. Einen neuen Schrank haben wir fürs Zimmer 308 anschaffen müssen, da der ursprünglich als Übungszimmer vorgesehene Raum mittlerweile regelmässig für den Musikunterricht gebraucht wird.

Die Saalbelüftung konnte definitiv saniert werden. - Die richterliche Verfügung zur Parkplatznutzung ist montiert.

Es freut uns, dass vermehrt Vereine und Einzelpersonen den Saal des JMS-Gebäudes nutzen. Offiziell empfangen zu einer Gebäudebesichtigung haben wir die Baukommission der Gemeinde Therwil, die Rotarier vom Bezirk Angenstein sowie die Ratsleitungen des Kantons.

b) Veranstaltungen 2012

Auch in diesem Jahr sind die Schülerinnen und Schüler an erfreulich vielen Veranstaltungen aufgetreten. Zudem sind wir unserem Ziel, vermehrt fächerübergreifend zu musizieren, nähergekommen. - Nach einem Jahr Pause haben wir wieder ein sehr schönes und überzeugendes Lehrerkonzert durchführen können. Aufgetreten sind Marie Schneider und Olga Bernasconi mit ihren Ensembles.

Schüler haben am Schweiz. Jugendmusikwettbewerb folgende Preise gewonnen:
David Stuten, Klarinette (1. Rang mit Auszeichnung bei den Jahrgängen 1998-2000)
Tobias Margiani, Harfe (2. Rang / 1995-1997)
Lea Bossi, Harfe (2. Rang / 2001-2004)

Die Schülerinnen und Schüler unserer Harfeklasse haben zudem beim Wettbewerb des Oltener Tagblatts überzeugt (Alma Lussmann, 1. Preis / Tobias Margiani, 2. Preis / Lea Bossi, 2. Preis). Herzlich danken will ich auch den beiden zuständigen Lehrpersonen Olga Bernasconi (Harfe) und Raouf Mamedov (Klarinette).

Tabelle: 2012 wurden insgesamt 46 Anlässe durchgeführt, wovon 32 Schülerkonzerte waren.

Anlass	Organisierende Lehrpersonen	2012
Schülerkonzerte ⁹	A. Dienemann, A. Hilbe, A. Zinsstag, B. Mondry, C. Ginat, C. Hahn, C. Makhdoomi, Ch. Weiss, E. Piesiewicz, J. Hantschel, J. Weber, K.-M. Rembges, L. Greiner, L. Rössner, M. Baldinger, M. Briner, M. Schneider, O. Bernasconi, P. Brunner, R. Gisler, S. Bieler, S. Jenny, S. Kossmann, S. Todorovic, T. Gazdik, T. Zimmermann	32
Weihnachtsanlässe ¹⁰	C. Ginat, J. Greiner, Ch. Weiss, A. Hilbe, E. Kulpowicz, T. Gazdik	4
Spezielle Einzelanlässe		
Instrumentenvorführung	Alle	1
Bandauftritt beim Seifenkistenrennen	A. Hilbe	1
Konzert	Alle	
Konzert des Kammerorchesters	L. Greiner	2
Konzert Fiedelkreis	M. Briner	1
Konzert Talente	O. Bernasconi / T. Gazdik / Ch. Ginat / L. Greiner / J. Kolb / R. Mamedov / B. Mondry / A. Zinsstag	1
Lehrerkonzert	O. Bernasconi M. Schneider	1
Musik im Park	Viele	1
Probeweekend «Fiedelkreis» und «I Tutti»	M. Briner, C. Ginat	2
Total Anlässe		46

Zum erfolgreichen Jahr an der JMS beigetragen haben die Lehrerinnen und Lehrer, die Sekretärinnen, die Gemeindepräsidenten, die Mitglieder des Gemeinderats und der Fachkommission, Paolo Bloisi, Ursula Werdenberg und das Werkhofteam, unter der Leitung von Heinz Huber. Ich danke allen herzlich für das Geleistete.

⁹ Davon jeweils eines mit Maya Wirz, den Schwarzbubenjodlern und der JMS Münchenstein

¹⁰ Davon 2 in Bubendorf und 1 in Dornach

B. KULTUR-, JUGEND- UND FAMILIENFÖRDERUNG

1. Kennzahlen Kultur-, Jugend- und Familienförderung

	2012
Anzahl Vereine im Vereinskartell	38
Anzahl geförderter Lektionen Vereinsarbeit	1'309
Anzahl Eintritte in Schwimmanlagen	4'848

Präsident:	Kurt Henzi bis Ende April 2012 Christian Schlatter ab Juni 2012
Mitglieder:	Tobias Fontein Thomas Gschwind Christine Weiss
Aktuarin:	Brigitta Egli

Im Berichtsjahr wurden folgende Kulturausschuss-Veranstaltungen durchgeführt:

15.1.2012	Aufführung La Serva Padrona, Opera buffa von G.B. Pergolesi Das Neue Theater am Bahnhof NTaB – Zwischenhalt Arlesheim
5.2.2012	Familienkonzert mit dem Ensemble «La Volta» unter der Leitung von Jürgen Hübscher, Aula Brühl
13.3.2012	Vortrag von Dany Ryser zum Thema «Wie wird man Weltmeister?» Der Trainer der U17-Fussball-Nationalauswahl verrät sein Erfolgs- rezept
17.6.2012	Jazz-Brunch auf dem Schlosshof mit den Pepperhouse Stompers, der bekannten Band aus der badischen Nachbarschaft. Dieses Jahr trat auch das Alphorn-Trio auf – einmalig im Jazz.

Zusätzlich wurden vom Kulturausschuss noch folgende Veranstaltungen mit einem Unterstützungsbeitrag bedacht:

- Glarisegger Chor, Kreuzlingen: Konzert im Goetheanum vom 6.4.2012
- Neues Theater am Bahnhof, Arlesheim: laufende Spielzeit 2011/2012 und 2012/2013
- Herr Franco Riccardi, Dornach: klassisches Konzert für Menschen in Not
- Kühne Kisten – Seifenkistenrennen in Dornach
- Frau Marion Ammann, Dornach: Konzert Winterreise vom 16.12.2012

2. Jugendförderung Dornach

Die Einwohnergemeinde Dornach fördert die Jugend Dornachs, indem sie die Vereine mit Jugendförderung finanziell unterstützt. Die Koordination läuft über das Vereinskartell, in dem insgesamt 38 Vereine¹¹ aus Dornach vertreten sind.

	2012
Anzahl Vereine im Vereinskartell	38
Davon Anzahl Vereine mit Jugendförderung	11
Anzahl subventionierter Lektionen mit Jugendförderung	1'309
Anzahl subventionierter Lager	3

¹¹ Eine Liste der Vereine, die im Vereinskartell Dornach vertreten sind, ist hier ersichtlich:
http://www.dornach.ch/xml_1/Internet/de/application/d22/f24.cfm

3. Eintritte Schwimmbad Weiden und Schwimmhalle Gwänd

	2012	2011	2010	2009
Hallenbad Gwänd				
Total Eintritte	300 ¹²	321	314	322
Davon Kinder	248	254	257	271
Weiden Schwimmbad	4'548			
Total	4'848			

C. SPORTKOMMISSION

Präsident: Heinz Bloch
Vize-Präsident: Andreas Steinegger
Aktuarin: Andrea Biry-Abt

Das Jahr 2012 verlief für die Sportkommission ohne grössere Probleme. Die budgetierten Projekte konnten im Rahmen der Vorgaben realisiert werden.

Die Sportkommission hat folgende Geschäfte behandelt:

- Festlegung der Sperrzeiten
- Platzsanierungen (Gigersloch/Weiden)
- Anschaffung 2 Trainingstore (Gigersloch)
- Bewilligungen von Anträgen
- Diskussion über ein neues Sportkonzept

In meinem letzten Jahresbericht 2011 habe ich auf die nicht optimalen Trainingsverhältnisse der Vereine hingewiesen. Die Sportkommission hat eine Inventurliste sämtlicher Sportstätten der Gemeinde erstellt, um die Bedürfnisse der jeweiligen Vereine zu eruieren und zu koordinieren. Diesbezüglich wird die Kommission die Vertreter der jeweiligen Vereine zu einem Gespräch einladen.

Am 20.11.2012 fand eine Sitzung mit Gemeindevertretern, Schulwesen und Sportkommission statt. Thema: Reorganisation der Sportkommission und zukünftige Aufgabenbereiche.

Um die bevorstehenden zukünftigen Aufgaben optimal lösen zu können, ist dieser Schritt notwendig. Für die Reorganisation benötigt es aber die Zustimmung des Gemeinderates.

Ich möchte noch zu bedenken geben, dass die Sportanlage Gigersloch bereits seit 25 Jahre in Betrieb ist.

Gewisse Sanierungen drängen sich auf, wie z.B. Heizung, Hauptfeld (Drainage) oder die Platzbeleuchtung auf dem Sportplatz Weiden. Diese müssen in den nächsten Jahren erneuert werden.

Zukünftige Projekte: Erstellen eines Sportkonzepts

Die Zusammenarbeit mit den Gemeindevertretern und den Vereinen, welche die Sportanlage benutzen, verlief erfreulich.

Ich möchte mich für die angenehme Zusammenarbeit bedanken. Ein spezieller Dank gilt auch meinen Kollegen und meiner Kollegin in der Kommission.

Bericht des Kommissionspräsidenten Heinz Bloch

¹² Die Schwimmhalle Gwänd blieb im Oktober/November aus technischen Gründen geschlossen.

D. MARKTWESEN

Marktchefin:

Karin Amhof

Der Portiunkula-Markt 2012 fand vom 2.-5. August statt, wie im offiziellen Kalender des Schweizerischen Marktverbandes publiziert. Wie jedes Jahr sind zahlreiche Anfragen von beruflichen und privaten Markthändlern eingereicht worden, welche nicht oder nur teilweise berücksichtigt werden konnten. Es ist keine Änderung an den Bushaltestellen vorgenommen worden, d.h., alle Busse haben beim Tramkreisel auf dem Bahnhofplatz auf ihre Kunden gewartet. Ein Teil des Bahnhofplatzes wurde wiederum als Marktareal genutzt, d.h., es konnten hier rund 20 Marktstände aufgestellt werden. Diese Marktfahrer haben hier Platz gefunden, da für die bessere Durchfahrt der Busse und des öffentlichen Verkehrs entlang der Neu-Arlesheimerstrasse und des Bruggwegs keine Stände mehr erlaubt sind. Auf dem Nepomukplatz stand erneut das Bungee-Trampolin, welches die Kinder begeisterte. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Im Klosterareal standen weitere 18 Marktstände. Somit wurden total 121 Bewilligungen erteilt. Unsere Teilnehmer/Innen kamen aus folgenden Kantonen (Wohndomizil): Kt. SO = 28 (wovon 20 aus unserer Wohngemeinde), BL = 38, AG = 15, BE = 10, ZH = 8, BS = 7, LU = 6, SZ und SG je 2, je 1 aus TI, SH, VD, GR und TG. Somit konnte wieder eine grosse Auswahl unterschiedlichster Waren und Unterhaltung angeboten werden.

Die nächtliche Überwachung der Marktstände oblag dem Bewa-Sicherheitsdienst. Die Verkehrsregelung wurde bereits im Voraus mit der Polizei (Reinach, Arlesheim, Aesch und Dornach) hinsichtlich der Umleitungen und Signalisationen abgesprochen. Mit der BLT ist der Busbetrieb und mit der Firma «Security4you» der Verkehrsdienst organisiert worden. Ein grosser Dank gilt den Werkhofmitarbeitern, welche für die Marktstände, die Signalisation und die Reinigung zuständig waren.

Es konnte ein erfolgreicher Portiunkula-Markt durchgeführt werden.

Für die leihweise Benützung sind für 16 Veranstaltungen in diesem Jahr gesamthaft 200 Gemeindestände zur Verfügung gestellt worden.

V. Soziales und Gesundheit

A. SOZIALE SICHERHEIT: Sozialregion Dorneck

1. Kennzahlen Soziale Sicherheit und Gesundheit

	2012	2011
Total Fälle Dornachs, die im Sozialdienst bearbeitet wurden	407	338
Anzahl Fälle Sozialberatung	50	30
Anzahl Sozialhilfebezüger	188	171
Anzahl Vormundschaften	124	87
Anteil privat geführter Mandate im Vormundschaftsbereich	57%	
Erwerbstätige (Anzahl)	3'505	
Arbeitslose	101	
Anteil Arbeitsloser jünger als 25	9%	
Total suchtbetroffener Personen	21	
Davon Alkoholsucht	11	

Die Sozialregion Dorneck bearbeitet die Belange der Sozialhilfe und der Vormundschaft aller 11 Gemeinden des Bezirks Dorneck mit rund 19'000 Einwohnern.

Die fachliche Behörde ist das Leitorgan, welches aus Vertretern aller Gemeinden zusammengesetzt ist. Das Leitorgan legt die allgemeinen Aufgaben der Sozialen Dienste fest und berät das Budget und die Rechnung.

Für die Beratung und Entscheidungen der Fälle teilt sich das Leitungsorgan in die 3 Subkommissionen Dorneckberg, Dornach und Leimental.

Präsident des Leitungsorgans: Andy Holeiter, Rodersdorf (bis 30.6.2012)
Präsidentin der Subkommission Dorneckberg: Susanne Gisler, Nuglar-St. Pantaleon
Präsident der Subkommission Dornach: Oskar Husmann, Dornach
Präsident der Subkommission Leimental: Andreas Holeiter, Rodersdorf (bis 3.6.2012)
Aktuarinnen: Jolanda Zumthor, Irene Anthonipillai

Leiter der Sozialen Dienste: Adrian Stingelin
Sozialarbeiterinnen: Nicole Giger
Liisa Gusset
Martin Imoberdorf (ab Februar 2012)
Brigitta Küry
Claudia von Tobel (bis Ende September 2012)
Sandra Widmer
Monika Zeuglin (ab November 2012)
Beatrice Zürcher
Sachbearbeiterinnen: Irene Anthonipillai
Jolanda Zumthor,
Yvonne Vogel
Sachbearbeiterin AHV-/IV-/EL-Zweigstelle: Brigitte Vögtli

Arbeit der Sozialregion Dorneck: Bearbeitung von Fällen

Die Arbeit der Sozialregion Dornach umfasst vier Typen von Fallarbeiten: Intake, Sozialberatung, Sozialhilfe und Vormundschaft. In dieser Reihenfolge nehmen die Intensität und das Ausmass der Arbeit in der Regel zu.

2012 wurden für die ganze Sozialregion Dorneck gesamthaft 859 Fälle bearbeitet. Diese Zahl beinhaltet auch Fälle, die im Laufe des Jahres abgeschlossen wurden resp. deren Bearbeitungszeit kürzer als ein Jahr war. Da der Kanton nur die Zahlen per Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres

erhebt (über die dann auch die Vergütungen laufen), führen wir auch diese Zahlen in den Statistiken unten mit.

Übersicht über die 2012 **total bearbeiteten Fälle**

	2012	2011		Anzahl Fälle per 31.12.2012
Bättwil	38	43		28
Büren	39	48		31
Dornach	407	338		297
Gempen	24	22		20
Hochwald	37	38		26
Hofstetten-Flüh	114	111		82
Metzerlen-Mariastein	22	12		15
Nuglar-St. Pantaleon	48	53		34
Rodersdorf	40	51		27
Seewen	43	29		32
Witterswil	47	58		35
Total Fälle alle Kategorien	859	803	+ 7%	627

Mit **Intake** bezeichnet man die Aufnahme neuer Fälle. Hier wird eingeschätzt, welche Massnahmen für die Situation am zielführendsten sind, in der sich die Hilfesuchenden befinden. Insgesamt wurden 2012 94 Fälle bearbeitet, das sind rund 20% weniger als 2011:

	2012	2011		Anzahl Fälle per 31.12.2012
Bättwil	4	10		1
Büren	4	4		3
Dornach	45	50		12
Gempen	3	4		2
Hochwald	3	3		2
Hofstetten-Flüh	15	13		2
Metzerlen-Mariastein	4	3		0
Nuglar-St. Pantaleon	5	9		2
Rodersdorf	1	6		0
Seewen	3	4		2
Witterswil	7	12		4
Total Fälle Intake	94	118	-20%	30

Sozialberatung: Wenden sich Menschen frühzeitig an die Sozialregion, reicht die Sozialberatung oft aus. Sie beabsichtigt die Beratung und die befristete Begleitung von Personen zur Stützung und Vermeidung der sozialen Ausgrenzung. In 104 Fällen wurde für die 11 Dornecker Gemeinden 2012 insgesamt Sozialberatung angeboten.

	2012	2011		Anzahl Fälle per 31.12.2012
Bättwil	5	5		4
Büren	5	3		5
Dornach	50	30		37
Gempen	1	2		1
Hochwald	1	1		1
Hofstetten-Flüh	16	13		11
Metzerlen-Mariastein	4	2		3
Nuglar-St. Pantaleon	6	5		4
Rodersdorf	7	10		5
Seewen	2	3		12
Witterswil	7	6		6
Total Fälle Sozialberatung	104	80	+30%	79

Ziel der **Sozialhilfe** ist die Beratung und Unterstützung von Personen bei ihren Bemühungen um wirtschaftliche und persönliche Selbständigkeit. Die Anzahl Fälle stieg 2012 um 6% und betrug 356.

	2012	2011		Anzahl Fälle per 31.12.2012
Bättwil	19	14		14
Büren	14	23		9
Dornach	188	171		149
Gempen	3	1		3
Hochwald	10	12		7
Hofstetten-Flüh	47	48		39
Metzerlen-Mariastein	11	4		9
Nuglar-St. Pantaleon	16	19		11
Rodersdorf	13	14		10
Seewen	18	12		13
Witterswil	17	19		14
Total Fälle Sozialhilfe	356	337	+6%	236

Vormundschaftliche Aufgaben

Die Wahrung der Interessen von schutz- und hilfsbedürftigen Personen, insbesondere von Kindern, lief bis Ende 2012 über die Vormundschaftsbehörden. Dieser Bereich wurde per 1.1.2013 schweizweit umgebaut. Im Kanton Solothurn wurden dafür 2012 drei Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden geschaffen (KESB), die ihre Arbeit bereits aufgenommen haben, um per 1.1.2013 funktionsfähig und einsatzbereit zu sein. Für das Dorneck wird dann die KESB in Breitenbach zuständig sein für die fachliche Begleitung von Kinder- und Erwachsenenschutzmassnahmen, die die bisherige Vormundschaft ablösen. Diese Veränderung hatte zur Folge, dass zwischen den bereits bisher zusammengeschlossenen Dornecker Gemeinden ein neuer Zusammenarbeitsvertrag nötig wurde, der in den Gemeindeversammlungen im November/Dezember 2012 überall angenommen wurde.

	2012	2011		Anzahl Fälle per 31.12.2012
Bättwil	10	14		9
Büren	16	18		14
Dornach	124	87		99
Gempen	17	15		14
Hochwald	23	22		16
Hofstetten-Flüh	36	37		30
Metzerlen-Mariastein	3	3		3
Nuglar-St. Pantaleon	21	20		17
Rodersdorf	19	21		12
Seewen	20	10		15
Witterswil	16	21		11
Total Fälle Vormundschaft	305	268	+14%	240

Die Sozialregion Dorneck führte 2012 274 vormundschaftliche Mandate (Vorjahr 250).

Mandatsführung durch	Total	Sozialregion	Private Mandatsträger/ Externe Fachstelle
Mandate:			
Erziehungsbeistandschaften	105	78	27
Beistandschaften für Erwachsene	105	27	78
Beiratschaften	13		13
Vormundschaften	38	6	32
Vertretungsbeistandschaft	11	8	3
Erbverwaltung	2		2
Total	274	119	155

Von den 274 Mandaten werden 119 durch Mitarbeitende der Sozialregion geführt, 155 Mandate werden durch private Mandatsträger oder externe Stellen geführt. Die privaten und externen Mandatsträger müssen auch durch die Mitarbeitenden der Sozialregion betreut werden. Alle Mandate werden durch das Sekretariat der Sozialregion bewirtschaftet: Durchführung der periodischen Rechnungs- und Berichtskontrollen zuhanden der Behörde.

Ende des Jahres 2012 mussten alle Vormundschaftsdossiers kopiert und an die neu zuständige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde übergeben werden, welche ab 1.1.2013 neu für die behördlichen Belange zuständig ist.

Gesamtschau

Bei den Bestandszahlen zeigt sich wieder eine erhebliche Zunahme der Gesamtzahl um 7%, +19 Sozialhilfefälle und +37 Vormundschaftsfälle. Neben der Zunahme der Anzahl Fälle zeigt sich auch, dass die Fälle inhaltlich zunehmend komplexer werden; schwieriger sowohl in administrativer wie in psychosozialer Hinsicht. Dadurch zugenommen hat auch die Anzahl der Beschwerden: Die Entscheidungsfindung wurde aufwendiger, die betroffenen Menschen ergreifen immer häufiger das Rechtsmittel der Beschwerde.

2. AHV-Zweigstelle, Krankenkassenwesen und Arbeitsamt

a) 5.1 Zweigstelle für AHV, IV und EL

Per Stichtag 31.12.12 betrug die Zahl der Ergänzungsleistungsbezüger 178 Personen (2011 = 173 Personen).

b) 5.2 Prämienverbilligungsanträge für Sozialhilfebezüger

Im Jahr 2012 waren dies 285 Anträge (im Jahr 2011 = 340 Anträge).

c) 5.3 Arbeitsamt

Am 31.12.2012 betrug die Anzahl der Stellensuchenden aus Dornach 145¹³.

	per 31.12.2012	per 31.12.2011
Anzahl Erwerbstätige	3'505	
Anzahl Arbeitslose	101 (2,9%)	
Anzahl Stellensuchende	145 (4,1%)	129
Anzahl Frauen	70	
Anzahl Männer	75	
15-24-Jährige	9%	
25-39-Jährige	32 %	
40-54-Jährige	41%	
55-65-Jährige	18%	
Anteil Schweizer	63%	
Anteil Ausländer	37%	

B. SPEZIALKOMMISSION «ARBEITSGRUPPE ALTERSLEITBILD DORNACH»

Präsidentin:	Ursula Kradolfer
Vize-Präsidentin:	Silvia Streit
Mitglieder:	Brigitte Kiefer (Pro Senectute)
Aktuarin:	Ruth Schlienger

Im Jahr 2012 traf sich die Arbeitsgruppe zu zwei Sitzungen. Themen waren die Informationsangebote für Seniorinnen und Senioren und der Um- und Neubau der Alterssiedlung sowie der allgemeine Informationsaustausch. Die Informationsbroschüre, die in der Verwaltung aufliegt, wurde aktualisiert. Im Berichtsjahr standen keine weiteren, dringenden Geschäfte an. Für das Jahr 2013 anfallende Arbeiten wurden besprochen.

Bericht der Kommissionspräsidentin Ursula Kradolfer

¹³ Zahlen des Solothurner Amtes für Wirtschaft und Arbeit – Gemeindestatistik

C. GESUNDHEIT

Suchtsituation in Dornach

Gemäss Sozialgesetz des Kantons Solothurn müssen die Gemeinden Hilfen im Bereich Suchtprävention und Suchtbegleitung anbieten. Dornach ist der Suchthilfe Ost GmbH¹⁴ angeschlossen, die für uns die entsprechenden Dienstleistungen erbringt.

Für Dornach erbrachte die SHO im Jahr 2012 die folgenden Anzahl Beratungs- und Unterstützungsleistungen, unterteilt nach Altersgruppen und Substanz (KLD):

Altersgruppe	<keine Angabe>							Total pro Alters- klasse
	Alkohol	Cannabis	Kokain	Medien / Internet	Medikamente	Methadon		
26-35		2	1				3	
36-45	2		1	1			4	
46-55	3	4			1	1	9	
56-65	4						4	
> 65	1						1	
Total	3	11	2	2	1	1	21	

¹⁴ <http://www.suchthilfe-ost.ch/>

V. Verkehr und Sicherheit

Kennzahlen Verkehr und Sicherheit

	2012	2011
Total Angehörige der Feuerwehr	75	
Geleistete Stunden Hilfeleistungen der Feuerwehr	879.5	
Total Anzahl Unfälle bei Polizei gemeldet	24	29
Davon mit Personenschäden	8	16
Anzahl Straftaten nach Strafgesetzbuch	382	298
Anzahl Einbruchdiebstähle Wohnbereich	22	17
Anzahl Fälle häuslicher Gewalt	16	7
Total Einsätze der Polizei in Dornach	672	
Anzahl immatrikulierter Fahrzeuge in Dornach	4'245	4'205

A. VERKEHRSKOMMISSION

Präsident:	Roland Stadler
Vize-Präsidentin:	Edna Baumgartner
Aktuar:	Bruno Planer

Anzahl Sitzungen 2012: 6

Sitzungen

Die Sitzungen wurden mehrheitlich in der Gemeindeverwaltung abgehalten. Damit die traktandierten Geschäfte zügig abgewickelt werden konnten, wurden die wichtigsten Abklärungen jeweils von den Kommissionsmitgliedern vorgängig getätigt. Wenn nötig, fanden vor den Sitzungen direkte Besichtigungen vor Ort statt. Kritische Objekte wurden mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau (Verkehrsplanung Kanton Solothurn) und mit weiteren Vertretern der Gemeindeverwaltung besichtigt und besprochen. Die gemeinsam erarbeiteten Stellungnahmen und Anträge wurden dem Gemeindepresidium zuhanden des Gemeinderates überwiesen. Die Zusammenarbeit in der Kommission verlief wie gewohnt in einer sehr angenehmen Atmosphäre.

Geschäfte

Nach der Grundsatz- und Konsultativabstimmung zum Thema Tempo 30 hat der Gemeinderat an der Sitzung vom 12. Dezember 2011 den Antrag der Verkehrskommission betreffend «Planungsauftrag Tempo 30» angenommen und diese beauftragt, das Konzept für die erste T30-Zone in Dornach zu erstellen. Im Januar 2012 wurde der Auftrag Tempo 30 an das Büro Glaser Saxer Keller AG für die Gebiete Brühl, Schlatt sowie Apfelsee erteilt. Im März wurde das ausgearbeitete Massnahmenkonzept verschiedenen Verwaltungsabteilungen der Gemeinde, der Baselland Transport AG und dem Kanton Solothurn vorgestellt. Anregungen wurden aufgenommen und sind in die Planung eingeflossen. Im Mai wurde die überarbeitete Version des Gutachtens und des Planes zusammen mit den Verwaltungsabteilungen nochmals besprochen. Der Kanton Solothurn (Verkehrskommission) hat am 12. November die wichtigsten Vertreter vor Ort für einen Augenschein eingeladen. Im Dezember ist von der kantonalen Verkehrskommission das Beschlussprotokoll, in der die Ortsbusbevorzugung nicht genehmigt wird, eingetroffen.

Es fanden diverse Info- und Sitzungsveranstaltungen zum Thema ÖV statt, dabei wurden die Reorganisation Ortsbus Dornach/Arlesheim (Linien 66 und 64) und Busoptimierung Dorneckberg (Linie 67) diskutiert. Aus der Sicht Kosten/Nutzen wurde entschieden, dass die Buslinien 66 und 64 weiterhin wie gehabt betrieben werden sollen. Ein Angebotsausbau käme frühestens beim Ausbau des Swissmetal-Areals zustande.

Im Weiteren konnte ein weiteres Tempo-Infogerät (mit Smiley) angeschafft werden. Dieses wird bis zur Realisierung der T30-Zone stationär beim Schulhaus Brühl eingesetzt. Um den Unterhalt zu

minimieren, wurde das Gerät mit einem Solarpaneel ausgerüstet, damit entfällt der wöchentliche Akkuwechsel. Für einen effizienten Datenaustausch und die Parametrierung des Gerätes wurde auch eine Bluetooth-Schnittstelle integriert.

Wie auch in den Vorjahren lagen die Geschäfte beim ruhenden Verkehr (Parkplätze bzw. Parkverbote) und der Verkehrssicherheit für alle Beteiligten. Die Mobilitätszunahme bringt Probleme beim Abstellen von Fahrzeugen. Parkierte Autos behindern oft die freie und schnelle Durchfahrt. Andererseits führen derartige Hindernisse zur Reduktion der Geschwindigkeit und verkleinern die Gefahr für Velofahrer und Fussgänger. Auch das Dauerthema Apfelseestrasse mit dem starken Verkehrsaufkommen und den hohen gemessenen Geschwindigkeiten beschäftigte uns. Mit der neuen Wohnzonen-Erweiterung «Neue Heimat» hat sich die Situation noch weiter verschlechtert. Daher muss bei der Sanierung der Strasse, welche in den kommenden Jahren ansteht, unbedingt darauf geachtet werden, dass die Geschwindigkeiten reduziert und die Querung der Strasse für die Fussgänger verbessert werden oder diese in die T30-Zone integriert werden kann.

Pendenzen

Die offenen Pendenzen konnten und werden weitgehend speditiv abgearbeitet. Nach dem Feedback der BLT betreffend «keine Ortsbusbevorzugung» auf der Werbhollenstrecke wird die VK im Januar 2013 einen entsprechenden Antrag an den GR stellen, in dem die Perimeter der T30-Zone gemäss Gutachten (Ingenieurbüro Glaser Saxer Keller AG) zu belassen sind und somit kein Busvortritt auf der oben erwähnten Strecke zu realisieren ist.

Für die VK ist es wichtig, dass sie bei wichtigen Projekten, welche den Verkehr betreffen, informiert und eingebunden wird. Damit könnten Anfragen aus der Bevölkerung kompetent beantwortet oder auch eigene Bedürfnisse und Anliegen weitsichtig zurück an den GR angebracht werden.

Bericht des Kommissionspräsidenten Roland Stadler

Privater Motorfahrzeugpark der Gemeinde Dornach nach Kategorien¹⁵

	12.2012	12.2011
Leichte Motorwagen	3'326	3'272
Schwere Motorwagen	112	116
Anhänger	281	287
Landw. FZ Ind. Trak.	23	22
Motorräder	451	454
Kleinmotorräder	33	34
Gewerbefahrzeuge	19	19
Total	4'245	4'204

¹⁵ Angaben der Motorfahrzeugkontrolle des Kantons Solothurn, <http://www.mfk-so.ch/>

B. LÖSCHWESEN

Feuerwehrkommandant:	Maj	Christian Holzherr
Stellvertreter:	Oblt	René Dobler
Abteilung Pikettzüge:	Oblt	Christian Götz
Abteilung Atemschutz:	Oblt	Rainer Koch
Administration:	Gfr	Stephanie Leutert
Materialverwalter:	Sdt	Kaspar Brand
Goetheanumwache:	Wm	Peter Kaufmann

a) Personelles

Der Bestand der Stützpunktfeuerwehr Dornach sah per 1. Januar 2012 wie folgt aus:

<i>Offiziere</i>	<i>10</i>
<i>Unteroffiziere</i>	<i>12</i>
<i>Gefreite</i>	<i>12</i>
<i>Soldaten</i>	<i>27</i>
<i>Rekruten</i>	<i>14</i>
<i>Total in der Feuerwehr Dornach</i>	<i>75</i>

Von den 75 Feuerwehrangehörigen sind 16 Frauen.

An der Rekrutierung im November 2011 konnten 14 Feuerwehrinteressierte für das Rekrutenjahr 2012 ausgehoben werden. Von den total 15 (ein AdF begann die Ausbildung bereits Ende 2011) Rekruten wurden an der Hauptübung im Oktober 6 zu Soldaten befördert, 3 müssen wegen mangelhafter Beteiligung das Rekrutenjahr wiederholen und 6 traten im Laufe des Jahres aus diversen Gründen aus der Feuerwehr aus.

Im Verlauf des Jahres 2012 verliessen uns total 19 Feuerwehrangehörige, es sind dies:

Rekr Wokittel Christine, Rekr Greiner Aurel, Rekr Kossmann Johannes, Rekr Dalucas Marc, Rekr Wineiger Christine, Rekr Eckert Iris, Sdt Gallus Lukas, Sdt Blümmel Johannes, Sdt Gallus Roman, Sdt Wirz Lea, Sdt Bittner Jens, Sdt Brand Kaspar, Sdt Melchiore Maurizio, Sdt Richard Kurt, Sdt Arekhi Joshua, Gfr Mettler Claudia, Gfr Willen Roger, Wm Gschwind Andreas, Adj Uof Immeli Matthias.

Insbesondere hervorzuheben sind dabei folgende Personen, die viele Jahre ihren Dienst in der Feuerwehr verrichteten:

Sdt Richard Kurt (34 Dienstjahre)
Gfr Mettler Claudia (19 Dienstjahre)
Wm Gschwind Andreas (22 Dienstjahre)
Adj Uof Immeli Matthias (16 Dienstjahre)

Ihnen wünscht die Feuerwehr Dornach auf ihrem weiteren Weg alles Gute und dankt ihnen für ihren Einsatz.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass es bei den Feuerwehrangehörigen eine sehr starke Fluktuation gibt. Vor allem bei denjenigen, die erst ein oder zwei Jahre dabei sind, ist die Austrittswahrscheinlichkeit sehr hoch. An die Rekrutierungen werden diejenigen aufgeboten, die das 20. Altersjahr erreichen. Zuzügler erhalten eine Einladung. Bei den jungen Menschen ist die Situation so, dass sie noch zu Hause wohnen, bald darauf aber ausziehen (oft nach Basel) oder wegen einer Ausbildung den Ort verlassen. Bei den Zuzüglern, die der Einladung zur Rekrutierung folgen, konnten wir eine höhere Rate an langjährig bleibenden Feuerwehrangehörigen feststellen.

Im November 2012 konnten an der Rekrutierung 16 Bewohner von Dornach für die Feuerwehrtätigkeit begeistert werden. Ihre Ausbildung beginnt im Januar 2013.

b) Übungen / Kurse / Beförderungen

Die Übungstätigkeit konnten wir auch in diesem Jahr mit zahlreichen Lektionen gestalten. Im Jahr 2012 konnten wir 95 Übungen abhalten, in welchen die Feuerwehrleute das vorhandene Wissen wieder vermehrt vertiefen konnten.

Die Rekrutenabteilung wurde wie gewohnt als separater Zug geführt. Die Neulinge konnten durch die fachkundige Leitung von Lt Marc Hübner ins Feuerwehrwesen eingeführt werden.

Die Pikettzüge 1 + 2 erlebten an realistisch geplanten Szenarien sehr einsatznahe Übungen. Die Oberhand hatte hier Oblt Christian Götz.

In der Atemschutz-Abteilung (Leitung Oblt Rainer Koch) stand die umfassende Angewöhnung an das neue Atemschutzgerät im Vordergrund.

Die Rekruten aus dem Jahre 2011 wurden in die Pikettzüge 1 + 2 und in die Atemschutzzüge integriert.

Die Hauptübung im Oktober 2012 war trotz Schneefall ein Erfolg. An mehreren Posten konnten sich die Teams in Geschwindigkeit, Präzision, aber auch Befehlsgebung messen.

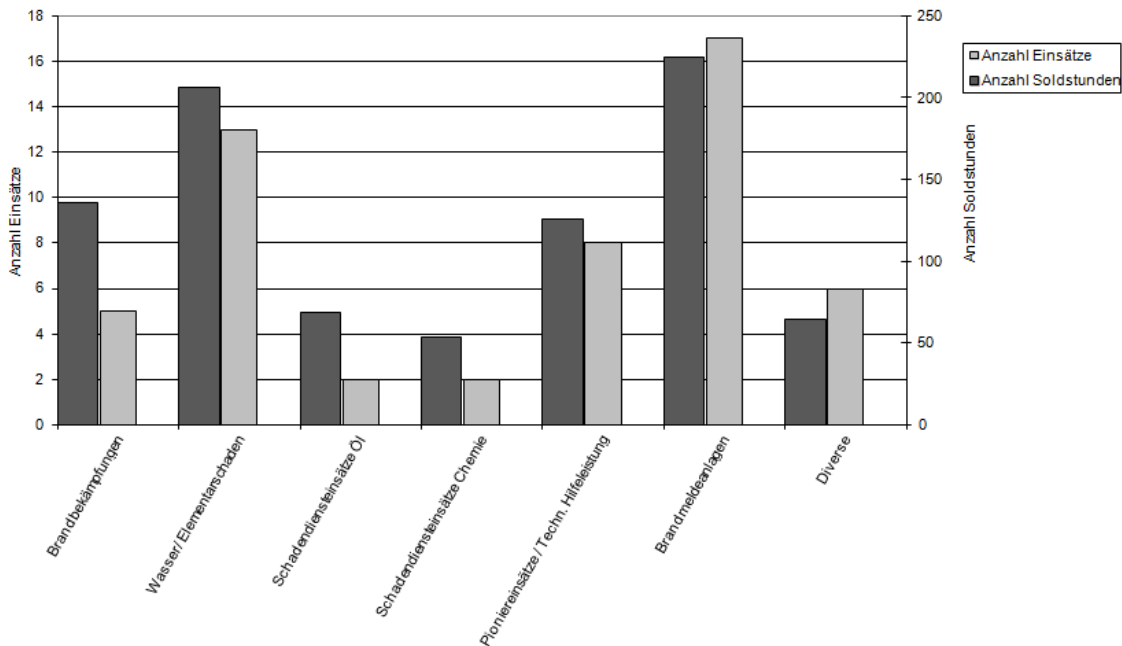
An diversen, meist von der Solothurnischen Gebäudeversicherung vorgeschriebenen und organisierten Kursen, konnten unsere Feuerwehrangehörigen ihr Wissen vertiefen. Jeden Kurs hier aufzuführen, würde den Rahmen dieses Berichts sprengen. Einige Kurse hatten jedoch Beförderungen zur Folge:

Grad bisher	Name, Vorname	Grad neu	Funktion
Lt	Götz Christian	Oblt	Abteilungschef – Pikette-Züge
Wm	Mackay Laurens	Lt	Atemschutz – Zugchef II
Kpl	Gasser Daniel	Wm	Verkehrsgruppe-Chef
Kpl	Janz Corinne	Wm	
Gfr	Balmer Yves	Kpl	
Gfr	Brun Marc	Kpl	
Gfr	Guillemin Benjamin	Kpl	
Gfr	Mackay Julian	Kpl	
Gfr	Fabris Marco	Kpl	
Gfr	Dollinger Marco	Kpl	
Sdt	Bader Patrik	Gfr	
Sdt	Brand Florian	Gfr	
Sdt	Hirschi Michael	Gfr	
Sdt	John Alexander	Gfr	
Sdt	Schmidt Benjamin	Gfr	
Sdt	Nebel Thomas	Gfr	
Sdt	Leutert Stephanie	Gfr	Feuerwehradministrator
Rek	Fahrni Alexandra	Sdt	
Rek	Lauber Alex	Sdt	Materialverwalter
Rek	Kary Jochim	Sdt	
Rek	Schneider Franziska	Sdt	
Rek	Weyermann Fabian	Sdt	
Rek	Brandao Mathias	Sdt	

Der Feuerwehrkernstab hat in sechs Sitzungen die feuerwehrspezifischen Geschäfte erledigen können.

c) Einsätze

Bei insgesamt 53 Einsätzen haben wir insgesamt 879.50 Std. für Hilfeleistungen aufgewendet. Diese teilen sich wie folgt auf:



Einsatztyp	Anzahl	Stunden
Brandbekämpfungen	5	136.00
Wasser/Elementarschäden	13	206.25
Schadendienstesätze Öl	2	68.50
Schadendienstesätze Chemie	2	53.75
Pioniereinsätze / Techn. Hilfeleistung	8	126.00
Brandmeldeanlagen	17	224.50
Diverses	6	64.50
Total	53	879.50
<hr/>		
Goetheanumwache	116	618.00

Im Jahr 2012 musste die Feuerwehr zahlenmässig überdurchschnittlich viele Einsätze bewältigen. Jedoch wurden wir verschont von grossen und aufwendigen Ereignissen. Die drei häufigsten Einsatzarten waren:

- Elementarereignisse (Wasserwehr/Sturmschäden)
- Pionierdienst / Techn. Hilfeleistung
- Brandmeldeanlagen (BMA)

d) Schlusswort

Im Namen der Feuerwehr Dornach möchte ich mich an dieser Stelle bedanken bei:

- der Bevölkerung von Dornach für ihr Vertrauen,
- den Gemeindepräsidenten und dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung,
- der Solothurnischen Gebäudeversicherung für die finanzielle Unterstützung und das professionelle und abwechslungsreiche Kursangebot,
- den Angehörigen der Feuerwehr Dornach für ihre geleistete Arbeit.

Bericht des Kommandanten Christian Holzherr

C. SPEZIALKOMMISSION «ARBEITSGRUPPE FEUERWEHR»

Präsident:	Remo Mangold
Vize-Präsident:	Daniel Grossenbacher
Aktuar:	Daniel Urech

Das Berichtsjahr verlief aus Sicht der Feuerwehr ohne grössere Ereignisse, obwohl die Feuerwehr Dornach viele Einsätze zu leisten hatte. Dabei handelte es sich vorwiegend um Elementarereignisse, einzelne kleine Brände und einen Gasleitungsbruch, um nur ein paar zu nennen. Leider hatte die Feuerwehr verhältnismässig viele Austritte zu beklagen. Durch die Rekrutierungen von neuen Feuerwehrleuten konnte der vorgeschriebene Bestand wieder erreicht werden.

Die Ausrüstung und Infrastruktur der Feuerwehren im Kanton wird immer mehr durch die Solothurnische Gebäudeversicherung vorgeschrieben. Die Frage der Finanzierung und des Zeitpunktes von Umstellungen auf neue Systeme wird uns auch in Zukunft beschäftigen.

Der neue Kommandant Major Christian Holzherr hat sich gut und schnell in die neue Aufgabe eingelebt. Mit viel Begeisterung, Engagement und Einsatz leitet er die Geschicke der Feuerwehr Dornach.

Im Jahr 2012 liegen die Ausgaben der Feuerwehr ca. 8,5% unter Budget. Dabei sticht heraus, dass das Soldbudget um CHF 22 168.30 unterschritten wurde, dessen Ursache in der grossen Anzahl der Austritte im Laufe des Jahres zu suchen ist.

In den kommenden Jahren werden die Aufgaben der Kommission nicht einfacher. Zum einen wurde die Feuerwehrorganisation im Kanton geändert, zum anderen muss der Maschinenpark erneuert werden.

Die Ausgaben der Feuerwehr werden uns auch in Zukunft beschäftigen. Hier sind alle Beteiligten gefordert, Lösungen zu suchen, um eine ausgewogene Balance zwischen Notwendigem und Wünschenswertem bei den Anschaffungen zu finden.

An dieser Stelle möchte ich den Kommissionsmitgliedern meinen Dank aussprechen.

Bericht des Kommissionspräsidenten Remo Mangold

D. POLIZEIWESEN

Die folgenden Informationen stammen aus den kantonalen Statistiken zu Unfällen und Kriminalität. Für Details konsultieren Sie bitte die entsprechenden Dokumente¹⁶.

a) Unfallstatistik der Gemeinde Dornach (der Polizei gemeldete Unfälle):

	2012	2011
Unfälle mit Personenschäden	8	16
Unfälle mit Sachschaden	16	13
Unfälle Total	24	29

b) Kriminalstatistik (Kennzahlen der erhobenen Fälle der Kantonspolizei) der Gemeinde Dornach

	2012	2011	2010	2009	2008
Straftaten nach Strafgesetzbuch	382	298	319	320	317
Widerhandlungen gegen Betäubungsmittelgesetz	25	21	5	7	28
Gemeldete Fälle häuslicher Gewalt	16	7			
Anzahl Einbruchdiebstähle Wohnbereich	22	17			
Anzahl Einbruchdiebstähle restliche (Baustellen, Firmen etc.)	16	7			
Fälle von Sachbeschädigungen (z.B. Sprayereien, Vandalenakte etc.)	50	43			
Total Einsätze der Kantonspolizei in Dornach	672				

E. ZIVILSCHUTZ

Ortschef: Guido Werdenberg
Zivilschutzstelle: Jacqueline Alder

Das Kader der R ZSO blieb im Jahr 2012 unverändert. Es setzt sich wie folgt zusammen:
Kdt Guido Werdenberg, Kdt Stv. Roland Baumgartner, C Führungsunterstützung Michel Hess, C Einsatz Roland Baumgartner, C Kulturgüter Bruno Planer, C Betreuung Dominik König, C Logistik Peter Füllemann und Jacqueline Alder, sie betreut die Zivilschutzstelle.

Wiederum fanden zwei kommunale Wiederholungskurse statt. Im April-Kurs wurden in den Anlagen Dornach, Gempen und Büren die Unterhaltsarbeiten gemacht. Die Ersteinsatzgruppe konnte an verschiedenen Arbeitsplätzen mit ihrem Einsatzmaterial üben. Durch die Firma Käch konnten die AdZS ihre Erste-Hilfe- und CPR-Ausbildung auffrischen. Im Herbstkurs hat der Zivilschutz in Büren Arbeiten für die Öffentlichkeit erledigt. Auch in diesem Jahr waren AdZS im April und im September eine Woche im Alters- und Pflegeheim im Einsatz. Die PSK-Gruppe hat in Dornach, nach 10 Jahren, wieder mit den Schutzraumkontrollen angefangen.

Auf Ende Jahr haben wir 27 AdZS aus der Dienstpflicht entlassen. Leider sind nur 8 neue AdZS zu uns gestossen.

Die Bevölkerungsschutzkommission traf sich zu 4 Sitzungen, um die anstehenden Probleme zu erörtern und einer Lösung zuzuführen.

Bericht Chef Zivilschutz Guido Werdenberg

¹⁶ Kriminalstatistik: <http://www.so.ch/departemente/inneres/polizei/statistik/kriminalstatistik.html> und Unfallstatistik: http://www.so.ch/fileadmin/internet/ddi/ikapo/Themen/Q-T/Statistik/_VUSTA_2012_gesamt.pdf

F. SCHIESSWESEN

Präsident:	Valentin Kuhn
Vize-Präsidentin:	Robert Werdenberg
Aktuarin:	Franziska Weiland

Die Schiesssaison 2012 konnte glücklicherweise wieder ohne Zwischenfälle und Schiessunfälle abgeschlossen werden. An dieser Stelle möchte ich allen Verantwortlichen und disziplinierten Schützen meinen Dank aussprechen.

Die straff geführte Koordination der Schiesstage und Schiesszeiten hat sich bezüglich Lärmschutzverordnung bewährt und wurde von den Anwohnern kritikfrei angenommen.

Die Schiesssicherheit hat für die Schiessplatzkommission weiterhin einen prioritären Stellenwert. Dies hat zur Folge, dass voraussichtlich 2013 die Kugelfanganlage teilweise überholt werden muss. Der Kostenvoranschlag Nr. 3'373 der Firma. Leu und Helfenstein von ca. CHF 8'000.- liegt vor.

Während des Berichtsjahrs konnten die anstehenden Vorkommnisse wieder weitgehend vor Ort erledigt werden. Deshalb konnten die Kommissionssitzungsgelder tief gehalten werden. Die ordentlichen Kommissionssitzungen wurden protokollarisch festgehalten.

Für die jährliche Unterstützung der Einwohnergemeinde im Schiesswesen bedanken sich die Schützenvereine durch ihr diszipliniertes Verhalten in der Schiessanlage Ramstel.

Bericht des Kommissionspräsidenten Valentin Kuhn

VI. Politisches Dornach

Politisches in Kennzahlen

	2012
Anzahl Gemeinderatssitzungen	41
Total Teilnehmende Gemeindeversammlungen 2012	319
Geleistete Stunden der Kommissionen und Gremien Dornachs	2'906
Durchschnittliche Abstimmungsbeteiligung	45,0%

1. Gemeinderat

Gemeindepräsident:	Christian Schlatter ab Juni 2012 Kurt Henzi bis Ende April 2012
Vize-Präsidentin:	Ursula Kradolfer
Gemeinderäte FWD:	Daniel Urech Thomas Gschwind bis Ende Mai 2012
Gemeinderäte FDP:	Lorenz Altenbach Remo Mangold Roland Stadler ab Mai 2012
Gemeinderäte SP:	Patrick Meier René Umher
Gemeinderäte CVP:	Daniel Grossenbacher

Im Berichtsjahr führte der Gemeinderat 41 Sitzungen durch, in deren Verlauf 321 Geschäfte behandelt worden sind. Eine Auswahl der behandelten Themen sind am Ende des Berichts abgedruckt.

Traktanden, die der Gemeinderat 2012 behandelt hat

Abschluss Masterplan Swissmetal; Alte Nepomukbrücke / Fahrverbot; Feuerwehrmagazin Birsweg 1 / Erneuerung Tore und Fenster; Amtsübergabe; Änderung der Turnhallen- und Aulaöffnungszeiten; Änderung Gemeindeordnung / § 20 Urnenwahlen; Anpassung Gemeindeordnung / Zusammenarbeitsvertrag Sozialregion; Anschaffung Werkbänke und Werkzeug / Werkraum Oberstufe; Antrag auf Anschaffung von Experimentiersätzen; Antrag betr. Finanzkompetenz und Unterschriftenregelung; Antrag zur definitiven Aufnahme «Vorausrettungsfahrzeug Unfallrettung» in die Investitionen 2014; Areal Jugendmusikschule / Verbote; Ausfräsen der Sauberwasserleitung im Gempenring; Auslandhilfe 2011/2012/2013; Ausschreibung Lehrstellen Verwaltung/Werkhof; Aussprache Swissmetal; Aversalentschädigung Funktionäre 2012; Aversalentschädigung Gemeinderat; Aversalentschädigung Kommissionen 2012; Bahndamm / Gwändweg; Begegnungszonen Oberdornach / Einsprache Josefengasse; Beitrag an Patenschaft Berggemeinden; Beitrag Sanierung Gwändweg 6 + 8; Beiträge PG-Schüler; Beitragsberechnung Sanierung Gwändweg; Beleuchtungskonzept wie weiter?; Bericht vom Gewerbeverein «Seniorenfahrt gerettet»; Bericht zur Betriebskontrolle Gemeindewasserversorgung; Beschilderung Bahnhof; Beschwerde Anwohner Unterer Zielweg; Beschwerde Erschliessung Parzelle Ramstelweg; Betrieb Kindergarten; Budget 2013; Dachbegrünung; Dachsanierung Verwaltungsgebäude; Deckbelagsersatz unterer Teil Hügelweg; Dienst- und Gehaltsordnung; Digitalisierung Nutzungspläne Dornach; Dornacher Weihnachtsmarkt; Drosselweg / Parkverbot; EBM-Delegierte Nominierungen; Einsprachen Anschlussgebühren; Einsprache Perimeter Neue Heimat; Einsprachen Wasserrechnungen; Einstufung Gemeindepräsident; Einstufung Vize-Präsidentin; Energiestadt / Zwischenbericht; Entwurf Vernehmlassung zum Sachplan Infrastruktur Luftfahrt für den Flughafen Basel-Mulhouse; Erläuterungen / Stellungnahme zum Management-Letter 2011 / Prüfung Jahresrechnung 2011; Ersatz der Wasserleitung im Bruggweg; Ersatz der Wasserleitung in der Dorneckstrasse; ErsatzBauteile und Unterhaltsarbeiten am GGA-Netz; Ersatz Flächenmäher; Ersatz Wasserleitung Dorneckstrasse; Erschliessung Hauptstrasse 57; Zusätzlichen Hydranten am Unteren Brühlweg; Fahrverbot Teilstück Schulgartenweg; Fasnachtsumzug; Ferienplan 2013/2014; Festsetzung der Teuerungszulage; Festsetzung des Steuerbezuges; Feuerwehr / Anschaffung Uniformen; Feuerwehrsold; Finanzplanung / Aufga-

benüberprüfung; GEAK-Projekt; Gebührenrechnung GGA; Gestaltungsplan Unterdorfstrasse «Arche»; Gestaltungsplan Unterdorfstrasse 26; Gründächer / Ergänzung Baureglement; Guggelhofleitung / Ausbau; H18 Vollanschluss Aesch; Häckseldienst / Gratisminuten; Hochwasserschutz Gigersloch / Melchersgraben / Schlussrechnung; Hochwasserschutz Gotthärdli / Schlussrechnung; Höhere Beiträge Regionalverkehr; Industrieareal Swissmetal Dornach; Information des Kantons, zur Verkehrsbeschränkung Kantonsstrasse Dornach; Ingenieurhonorar Unterdorfstrasse; Integration der JMS Hochwald in die JMS Dornach; InterGGA; JMS Instrumentenbesitz; Jugendförderungsbeiträge 2012; Jungbürgerfeier; Kanalisationsschächte Hochwaldstrasse / Ausstehende Zahlung; Kantonale Pensionskasse / Fehlbetrag; Kaufgesuch / Wegparzelle GB Nr. 90192 Gempenring; Kindergärten Gempenring 27 + 29 / Belagersatz; KITA: Resultate der Umfrage; Knoten Goetheanumstrasse / Dorneckstrasse / Neugestaltung; Kompetenzregelung; Kugelfangkästen Schiessanlage / Schlussabrechnung; Leistungsvereinbarung / Pensensbewilligung Schulen Dornach; Malerarbeiten Feuerwehrmagazin / Einsprache; Medienmitteilung Swissmetal; Mehrjahresprogramm Kantonsstrasse 2013–2016; Nachwahl Umweltkommission; Neubau Altersheim; Zusammenarbeitsvertrag Sozialregion; Neues Theater am Bahnhof / Beitrag; Nomination Sozialkommission; Nomination Mitglied Sozialkommission; Nomination Mitglied Verein Suchthilfe Ost; Nomination Neues Theater am Bahnhof; Nomination Umweltkommission; Nomination Vernetzungsprojekt Dorneckberg; Nomination Verwaltungskommission Wasserversorgung Aesch–Dornach–Pfeffingen; Nomination VR InterGGA AG; WC am Bahnhof; Öffnungszeiten Sonntag / Denner; ökologisches Vernetzungsprojekt; Optimierung Büroräume in der Gemeindeverwaltung; Optimierung Buslinie und Ruf-Taxi; Parkverbot Burgweg / Dorneckstrasse; Patenschaft Berggemeinden 2011; Pensenaufstockung spezielle Förderung; Pensenerhöhung Soziale Dienste; Perimeter Neue Heimat / Einsprache; Pflichtenheft Fachkommission Schule; Fotovoltaikanlage auf Gemeindeliegenschaften; Platzbenennung nach Otto Stich; Platzsituation Gemeindeverwaltung; Poolstunden spezielle Förderung 2012/13; Post Dornach 1 / 2; Projekt «von Süden her»; Rechnung 2011; Regionale Trägerschaften; Regionale ZSO; Reservoir Hilzenstein / Ersatz UV-Anlage; Revers Garage am Fluhweg; Revision DGO; Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) / Weiteres Vorgehen; Sammelstelle Bahnhof; Sammelstelle Ramstel / Schlussrechnung; Sanierung Fussgängerwege Brunnenweg und Turnhallenweg; Sanierung Gwändweg; Sanierung Josefengasse; Sanierung Liegenschaften Steinmattweg 9 + 11; Sanierung Schledernweg; Sanierung Unterer Zielweg; Schiessplan 2012; Schlussabrechnung Kanalisationssanierung Werbhollenstrasse und Lehmenweg; Schlussbericht Gigersloch; Schlussrechnung Nepomuk; Schlussrechnung Parkplatz / Kanalisation Kanzleimatt; Schlussrechnung Sanierung Gwändweg; Schlussrechnung Sanierung Kohliberg / Schlossweg; Schlussrechnung Sanierung Oberer Zielweg; Schulvereinbarung; Schwimmbad Weiden / Pumpenersatz; Schwimmhalle Gwänd; Stellenerhöhung / Budget 2013 Sozialregion; Steuerabschreibungen/-erlasse; Stiftung Kloster Dornach; Stiftungsrat Alterssiedlung / Nachnomination; Stiftungsrat Kultur am Bahnhof; Suchthilfe Ost; Swissmetal: Orientierung über den Stand des Projektes; Telefonkabine Josefengasse; Tempo 30: Konzept und weitere Schritte; Trauerfeier O. Stich; Trinkwasserversorgung Birstal / Orientierung; Überarbeitung Gebührenreglement / Abwasserreglement; Überquerung Werbhollenstrasse; Umbau Büro Soziale Dienste / Bauabrechnung; Umlegung Kanalisation «Öpfelsee» / Arbeitsvergabe; Umnutzung Räumlichkeiten im 2. OG; Unterer Zielweg / Parteiverhandlung; Unterführung Weidenstrasse; Unterstützungsgesuche Guggemusig Ruinenarre / Freunde des Klosters Dornach; Urteil des Bundesgerichtes i.S. Gwändweg; Validierung Wahl Gemeindepräsident; Velofahrverbot Nepomukbrücke; Verabschiedung Kurt Henzi; Verkehrsmassnahme APH Wollmatt / Migros; Verkehrsmassnahme Gempenring / Gotthärdli; Verkehrsmassnahme Schulgartenweg; Verkehrsmassnahme Signalisation Strassenbrücke Aesch; Verkehrsmassnahme Unterer Brühlweg; Verkehrssituation Denner; Vernehmlassung Linienführung H 18; Vernehmlassung neues Angebotskonzept Dorneckberg 2014; Vernetzungsprojekt Dorneckberg; Verwaltungsgebäude / Ersatz Holzrolladen; Vorprojekt Transitleitung Birstal; Wahl Delegierte EBM; Wahl in die Fachkommission Schule; Wahl in die RZO; Wahl in die Steuergruppe ökologisches Vernetzungsprojekt Dorneckberg; Wahl Mitglied Finanzplanungskommission; Wahlkalender 2013; Wasserleitung Hauptstrasse / Ausstehende Zahlung; Wasserleitungsbrüche; Wasserschaden Klostersgasse; Werterhalt Tiefbau; Mehrjahresprogramm Kantonsstrassen; Zentrum Passwang / Nominationen; Zusammenarbeit mit Vimentis; Zwischennutzung alte JMS / Gempenstrasse 15.

2. Gemeindeversammlung

Im Berichtsjahr wurden zwei Gemeindeversammlungen mit den folgenden Themen durchgeführt:

- | | |
|---------------------|---|
| 13. Juni | <ul style="list-style-type: none"> • Rechnung 2011 • Änderung Baureglement § 9 / Dachbegrünung |
| 91 TeilnehmerInnen | <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungsprojekt Dorneckberg / Genehmigung des Trägerschaftsvertrages • Beitrag Neues Theater am Bahnhof • Verschiedenes: <ul style="list-style-type: none"> - «Auszeichnung Landschaft 2012 für die Birspar-landschaft» |
| 12. Dezember | <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeitsvertrag Sozialregion Dorneck • Integration JMS Hochwald |
| 228 TeilnehmerInnen | <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung Schledernweg • Erneuerung Wasserleitung Dorneckstrasse • Erneuerung Wasserleitung Bruggweg • Änderung Gemeindeordnung § 20 / Abschaffung der Urnenwahl Bau-/Werk- und Planungskommission • Dienst- und Gehaltsordnung (DGO) • Budget 2013 • Verschiedenes: <ul style="list-style-type: none"> - Motion «Begegnungsplatz Unterdorfstrasse» - Finanzplan |

3. Abstimmungen und Wahlen

An den 4 Abstimmungssonntagen 2012 haben im Durchschnitt 45,0% der Stimmberechtigten teilgenommen:

11. März 2012	a) Eidgenössische Vorlagen	Ja	Nein
(Stimmbeteiligung 52,6%)	• Volksinitiative vom 18.12.2007 «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen!»	1'189	894
(Stimmbeteiligung 52,4%)	• Volksinitiative vom 29.9.2008 «Für ein steuerlich begünstigtes Bausparen zum Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum und zur Finanzierung von baulichen Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen» (Bauspar-Initiative)	1'041	998
(Stimmbeteiligung 46,6%)	• Volksinitiative vom 26.6.2009 «6 Wochen Ferien für alle»	809	1'041
(Stimmbeteiligung 52,0%)	• Bundesbeschluss vom 29.9.2011 über die Regelung der Geldspiele zugunsten gemeinnütziger Zwecke (Gegenentwurf zur Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls»)	1'823	191
	• Bundesgesetz vom 18.3.2011 über die Buchpreisbildung (BuPG)	817	1'190
	b) Kantonale Vorlagen		
(Stimmbeteiligung 49,8%)	• Solothurner Verfassungsinitiative «KMU-Förderinitiative: Weniger Bürokratie – mehr Arbeitsplätze»	1'776	156
(Stimmbeteiligung 49,6%)	• Umsetzung der Volksinitiative zur «Nennung der Nationalitäten in Meldungen der Polizei und Justizbehörden»	1'145	766
(Stimmbeteiligung 49,2%)	• Neubau für das Berufsbildungszentrum BBZ in Solothurn, Bewilligung eines Verpflichtungskredites	1'488	385

	<ul style="list-style-type: none"> • Konkordat über private Sicherheitsdienstleistungen (Beitritt zum Konkordat über private Sicherheitsdienstleistungen und Änderung des Gesetzes über die Kantonspolizei) 	1'494	344
(Stimmbeteiligung 53,0%)	c) Wahl Gemeindepräsident/-in <ul style="list-style-type: none"> • Evelyn Borer, SP • Christian Schlatter, FWD 		Stimmen 864 1'149
17. Juni 2012	a) Eidgenössische Vorlagen	Ja	Nein
(Stimmbeteiligung 42,0%)	<ul style="list-style-type: none"> • Volksinitiative vom 23.1.2009 «Eigene vier Wände dank Bausparen» 	578	1042
(Stimmbeteiligung 42,7%)	<ul style="list-style-type: none"> • Volksinitiative vom 11.8.2009 «Für eine Stärkung der Volksrechte in der Aussenpolitik (Staatsverträge vors Volk!)» 	417	1'282
(Stimmbeteiligung 44,5%)	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung vom 30.9.2011 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Managed Care) 	366	1403
	b) Kantonale Vorlagen		
(Stimmbeteiligung 40,6%)	<ul style="list-style-type: none"> • Neubau Bürgerspital Solothurn (BSS), Bewilligung eines Verpflichtungskredites 	1'029	505
23. September 2012	a) Eidgenössische Vorlagen	Ja	Nein
(Stimmbeteiligung 41,6%)	<ul style="list-style-type: none"> • Bundesbeschluss vom 15.3.2012 über die Jugendmusikförderung (Gegenentwurf zur Volksinitiative «jugend + musik») 	1'362	293
(Stimmbeteiligung 41,6%)	<ul style="list-style-type: none"> • Volksinitiative vom 23.1.2009 «Sicheres Wohnen im Alter» 	832	798
(Stimmbeteiligung 42,0%)	<ul style="list-style-type: none"> • Volksinitiative vom 18.5.2010 Schutz vor Passivrauchen» 	703	971
	b) Kantonale Vorlagen		
(Stimmbeteiligung 38,9%)	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung der Kantonsverfassung: Ergänzung der Unvereinbarkeiten (KRB vom 21.3./12.6.2012) 	1'423	62
25. November 2012	a) Eidgenössische Vorlagen	Ja	Nein
(Stimmbeteiligung 26,2%)	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung vom 16.3.2012 des Tierseuchengesetzes (BBI 2012 3457) 	622	413

4. Gremien und Kommissionen und Arbeitsgruppen der Einwohnergemeinde

Gremium	Anzahl Mitglieder
An der Urne gewählte Gremien	
Gemeinderat	9
Bau-/Werk- und Planungskommission	7
Vom Gemeinderat gewählte Kommissionen 2009-2013 (§ 25 GO)	
Fachkommission Schule	5
Finanzplanungskommission	3
Sportkommission	3
Schiessplatzkommission	3
Sozialkommission	6 (ab 2013)
Stiftungsrat Alterssiedlung	6

Stiftungsrat Alters- und Pflegeheim Wollmatt	4
Umweltkommission	5
Verkehrskommission	3
Verwaltungskommission Wasserversorgung Aesch-Dornach-Pfeffingen	4
Wahlbüro	5 und 18 Ersatzmitglieder
Zivilschutzorganisation / Bevölkerungsschutz Dorneckberg	6
Übrige vom Gemeinderat gewählte Kommissionen (§ 40 GO)	
Arbeitsgruppe Energiestadt	5
Arbeitsgruppe Feuerwehr	5
Arbeitsgruppe Nepomukplatz	3
Begleitgruppe Swissmetal	13 (ab 2013)
Beratergruppe Goetheanum u. seine Umgebung	6
Kulturausschuss	7
Spezialkommission Arbeitsgruppe «Umsetzung Altersleitbild»	6
Spezialkommission Birsübergang	4
Spezialkommission Fusswege	5
Spezialkommission Kinderbetreuung	3
Spezialkommission Revision Dienst- und Gehaltsordnung	5

5. Delegierte Dornachs in verschiedenen Gremien und Einzelfunktionäre

Delegierte Dornachs

Die Anzahl Delegierter Dornachs sind in Klammern angegeben:

Arbeitsgruppe Natur und Landschaft Bezirk Dorneck (3), Begleitgruppe H18 (1), BLT-Beirat (1), BLT-Verwaltungsrat (1), Delegiertenversammlung Elektra Birseck (1), Kelsag-Kehrichtbeseitigung Laufental-Schwarzbubenland AG (1), Stiftung Kultur am Bahnhof (Neues Theater am Bahnhof; 1), Förderverein Neues Theater am Bahnhof (1), Pro Jura Linie SBB (1), Region Plus/Projektgruppe Verkehr (1), Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen (1), Steuerratsausschuss ökologisches Vernetzungsprojekt Dorneckberg (1), Stiftung zur Förderung Behinderter Laufental-Dorneck-Thierstein (1), Trägerverein Jugendzentrum (1), Verein Suchthilfe Ost (2), Vorortskonferenz (1), Vorstand Kranken- und Pflegeverein (1), Zentrum Passwang (2)

Einzelfunktionäre der Gemeinde

Bademeisterin, Beleuchtungswart, Erhebungsverantwortlicher Landwirtschaft, Feuerwehr-Kommandant, Feuerwehr-Kommandant-Stv., Feuerwehr Pikett-Abteilung, Feuerwehr Atemschutz-Abteilung, Feuerwehr Materialverwalter, Feuerwehr Administration, Friedensrichter, Inventurbeamter, Kulturgüterschutz, Kompostberater, Ortsquartiermeisterin, Pilzkontrolleur, Preiskontrolle/wirtschaftliche Landesversorgung, Schlosswart, Schularzt, Standwart Schiessanlage, Turmuhrwart, Zivilschutzkommandant Dorneckberg, Zivilschutzkommandant-Stv. Dorneckberg, Zivilschutz-Materialverwalter

Ende des Jahresberichts

Dornach 2012 in Kürze – einige Zahlen

Menschen & Verwaltung	Wirtschaft & Finanzen	Umwelt & Infrastruktur	Bildung & Soziales	Sicherheit & Verkehr
6'446 Personen leben in Dornach (S.8)	261 Firmen (S.12)	250 Liter Trinkwasser pro EW (S.16)	424 Schülerinnen und Schüler (S.29)	8 Personenunfälle (S.49)
Aus 77 Nationen (S.9)	239 Betreibungen (S.12)	148,4 kg Siedlungsabfälle pro EW (S.17)	22 Schulabgänger, 12 mit einer Lehrstelle in Aussicht (S.25)	672 Einsätze der Polizei (S.49)
47 Angestellte und 3'684 Stellenprozent in der Verwaltung (Seite 7)	Defizit der Gemeinde – 0,455 Mio CHF (S.12)	71,1 m3 Abwasser pro EW (S.17)	48 Lehrkräfte Primar- und Sekundarschule (S.25) 32 Lehrkräfte Musikunterricht (S.30)	879,5 Stunden Einsätze der Feuerwehr (S.47)
145 erteilte Baubewilligungen (S.15)	Nettoinvestitionen der Gemeinde - 0,535 Mio CHF (S.12)	4,1 kg Kompost pro EW verwende (S.17)t	38 Vereine im Vereinskartell (S.36)	4'245 immatrikulierte Fahrzeuge (S.44)
780 Stunden gemeinnützige Einsätze des Werkhofpersonals (S.19)	3'505 Erwerbstätige (S.41)	17 Neubauten, 7 Hausabbrüche (S.15)	407 Fälle vom Sozialdienst betreut (S.38)	
920'000 Kopien (S.20)	101 Arbeitslose (S.41)	18 Solar- und Photovoltaikanlagen (S.14)	188 Sozialhilfebezügler (S.39)	
66'877 Briefe (S.20)	3'345 Wohnungen (S.14)	7'876 Liter Diesel in Gemeindefahrzeugen (S.21)	21 Suchtabhängige in Betreuung (S.42)	
319 Teilnehmende an Gemeindeversammlungen (S.53)		553 MWh Energieverbrauch der Verwaltung (S.20)		
2'906 Sitzungsstunden in Kommissionen und Gremien der Gemeinde (S.51)		66 beobachtet Brut- und Gastvogelarten (S.24)		
45,0% durchschnittliche Wahlbeteiligung (S.53)				

Die Zahlen in obiger Tabelle werden im Text etwas ausführlicher dargestellt, die Angaben in Klammer beziehen sich auf die entsprechende Seitenzahl.